oldenburgische
wirtschaft

10 2023 Magazin der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer

Innovationen

Zündende Ideen

Gewerbesteuer:
große Unterschiede

Bürokratieabbau:
zehn Vorschläge

Foto: ©M.AKA_stock.adobe.com

Weil der geschäftliche Erfolg privat weitergeht

Gute Beratung endet für mich nicht am Firmentor. Die LzO führt mich geschäftlich und privat zum Erfolg. Mit individuellen Angeboten und passenden Lösungsansätzen. Weil's um mehr als Geld geht.

Mehr dazu unter lzo.com/firmenkunden

Unsere Nähe bringt Sie weiter.

LzO
meine Sparkasse

Foto: Danny Schöning

Priorität für Glasfaserausbau

Im digitalen Zeitalter, in dem wir leben, ist eine leistungsstarke Internetverbindung nicht nur eine Bequemlichkeit, sondern eine Notwendigkeit. Besonders für Unternehmen in unserer Region, wie auch das meine, ist der Glasfaserausbau von entscheidender Bedeutung. Die ersten positiven Auswirkungen des bisherigen Ausbaus sind bereits spürbar, dennoch müssen wir das Tempo deutlich erhöhen.

Die Vorteile, die eine zuverlässige und schnelle Internetverbindung mit sich bringt, sind mannigfaltig. Nicht nur die Effizienz unserer Geschäftsprozesse hängt davon ab, sondern auch die Fähigkeit, Standorte anzubinden und attraktive Arbeitsplätze für unsere Mitarbeiter zu schaffen. Dies beinhaltet die Möglichkeit für mobiles Arbeiten und Home Office, ein immer wichtiger werdendes Kriterium, um talentierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Auch geschäftskritische Anwendungen, die viele Unternehmen für eine hohe Wettbewerbsfähigkeit benötigen, kommen zunehmend aus der Cloud oder hängen direkt von dieser ab. Office 365-Anwendungen und Cloud Backup sind zwei Beispiele, die von vielen Unternehmen nicht genutzt werden können.

Zusätzlich zu den offensichtlichen Vorteilen müssen wir anerkennen, dass eine solide Glasfaseranbindung auch ein wesentlicher Baustein ist, um die bereits bestehenden großen Herausforderungen unserer Region zu meistern. In einer Zeit, in der andere Regionen und Länder voranschreiten, müssen wir sicherstellen, dass wir nicht zurückbleiben.

In meinem Alltag erlebe ich immer wieder, wie Kunden und Mitarbeiter unter unzureichenden Internetverbindungen leiden. Dies führt nicht nur zu Frustration, sondern auch zu direkten und indirekten Kosten. Es ist demotivierend zu sehen, wie Unternehmen, die bereit und fähig sind, den nächsten Schritt in Richtung Digitalisierung zu gehen, durch fehlende Infrastruktur zurückgehalten werden.

Es ist aus meiner Sicht daher unerlässlich, dass die Breitbandinitiativen in der Region weiterhin Unterstützung erhalten, insbesondere angesichts der Tatsache, dass die Niedersächsische Landesregierung ihre Förderung des schnellen Internets im nächsten Jahr einstellen möchte. Ohne diese Unterstützung riskieren wir, den digitalen Fortschritt und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Region in allen Branchen zu beeinträchtigen.

Für eine starke wirtschaftliche Zukunft im Oldenburger Land muss der Glasfaserausbau als wichtiger Baustein weiterhin eine Priorität bleiben.

Dipl.-Vw. Marc große Austing
Geschäftsführer der große Austing GmbH,
Mitglied der IHK-Vollversammlung

Anzeige

business.ewe.de/it-security

Webinar-Reihe:
Robuste IT-Netze für nachhaltige Sicherheit
Jetzt anmelden:

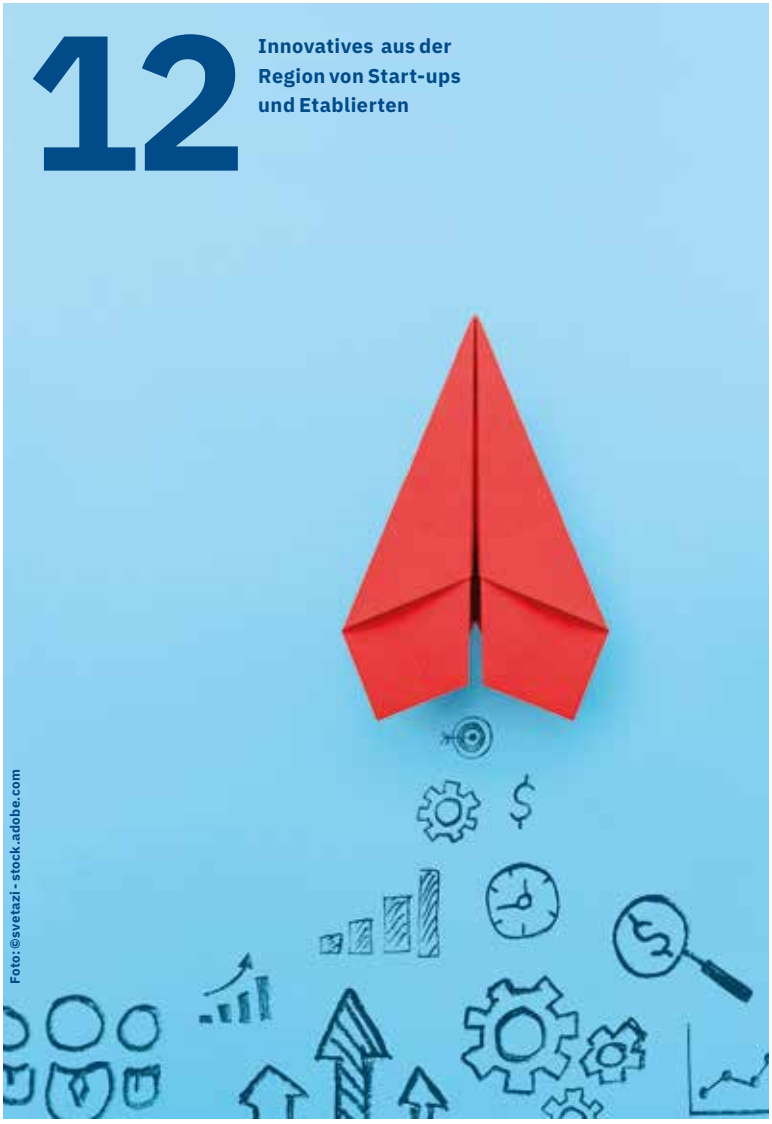
Lassen Sie Ihre Firma 24/7 geschlossen. Für Cyber-Attacken.

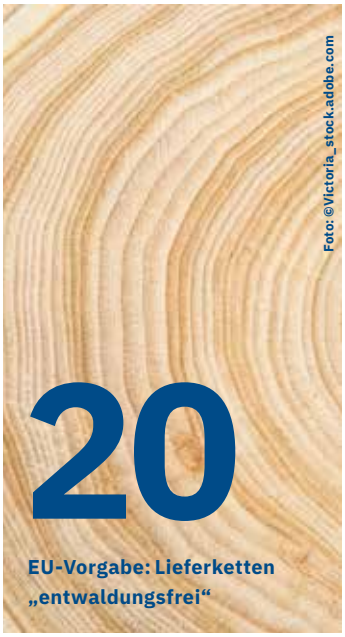
Als erfolgreiches Unternehmen möchten Sie am liebsten rund um die Uhr für Ihre Kund:innen da sein. Ungebetene Gäste lassen Sie aber besser direkt vor verschlossener Tür stehen. Vertrauen Sie deshalb auf die langjährige Erfahrung und umfassenden IT-Sicherheitslösungen von EWE.

Schützen Sie Ihr Business.
Mit IT-Sicherheit von EWE.

EWE

oldenburgische
wirtschaft





Unser Thema

Innovationsstärke: Unter Druck 8
Jade Hochschule: Partner für Firmen 10
Vier Beispiele für Innovationen 12
Kontakte in Hochschulen 15
Innovationspreis des Landes 19

Unsere Region

EU-Lieferketten-Verordnung 20
Agro-Business und Auslandsgeschäft 27
Firmenjubiläen 28
Grund- und Gewerbesteuer 29

Ihre IHK

Events im Bereich Ausbildung 30
Alkoholprävention in Unternehmen 32
Seminare und Lehrgänge 33
Termine 35

Online-Ausgabe: **ihk.de/oldenburg/owi**

Bitte vormerken:

IHK-Neujahrsempfang

am 9. Januar 2024 um 17 Uhr in den Weser-Ems-Hallen Oldenburg.

Details und Einladung in der nächsten Ausgabe.

Durchstarter

Für Schulabgänger, die 2024 mit einer Ausbildung beginnen wollen, haben die Wirtschaftsjunioren der IHK freie Plätze bei 121 Firmen der Region zusammengetragen: Mit ihrem „Durchstarter“ informieren sie in allgemeinbildenden Schulen über die Chancen in 110 Berufen.

wj-oldenburg.de/durchstarter/

Heimatshoppen

Siebte Runde mit 17 Initiativen

17 Standortgemeinschaften sowie einzelne Händlerinnen und Händler haben sich an der Imagekampagne für den lokalen Einzelhandel und die mit ihm verbundene Wirtschaft beteiligt: „Heimat shoppen“ will darauf aufmerksam machen, wie wichtig der Einkauf vor Ort für die Vitalität und Attraktivität von Zentren ist. Die Teilnehmenden waren aufgefordert, im Rahmen von „Heimat shoppen“ kleine Aktionen durchzuführen. Beispielsweise veranstaltete die Delmenhorster Wirtschaftsförderungsgesellschaft gemeinsam mit den Kaufleuten eine Losaktion. Der Handels- und Gewerbeverein (HGV) Damme wiederum forderte dazu auf, auf Facebook oder Instagram unter #heimatshoppen_damme eine Video-, Bild- oder Textbotschaften abzugeben, warum er oder sie bevorzugt in Damme und der Heimat einkauft. Beide Male gab es attraktive Preise zu gewinnen. Die IHK stellte den Standort- und Werbegemeinschaften für ihre Aktionen Werbematerialien zur Verfügung. Die Landessparkasse zu Oldenburg unterstützte „Heimat shoppen“ erneut als Sponsor.

Verbraucherpreisindex

	Basis 2020 = 100	%*)
2021 Jahresdurchschnitt	103,1	+ 3,1
2022 Jahresdurchschnitt	110,2	+ 6,9
2022 Juli	110,3	+ 6,7
2023 Juni	116,8	+ 6,4
2023 Juli	117,1	+ 6,2

*) Veränderungen gegenüber dem Vorjahresmonat, Quelle: Statistisches Bundesamt

Mehr Gründungen als Geschäftsaufgaben

Städte/Landkreise	Neugründungen*	Aufgaben*	Saldo
Stadt Delmenhorst	301	218	83
Stadt Oldenburg	673	457	216
Stadt Wilhelmshaven	284	199	85
Landkreis Ammerland	490	327	163
Landkreis Cloppenburg	684	427	257
Landkreis Friesland	387	335	52
Landkreis Oldenburg	494	363	131
Landkreis Vechta	636	385	251
Landkreis Wesermarsch	318	218	100
Oldenburger Land	4.267	2.929	1.338
Niedersachsen	29.214	20.347	8.777

*jeweils 1. Halbjahr 2023

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen

1358

Prüfer und Prüferinnen waren in diesem Sommer im Einsatz für die IHK – Fach- und Führungskräfte aus der Region, die sich ehrenamtlich engagieren und fast 3500 Absolventen einer dualen Ausbildung geprüft haben.

Ausbildungsmarkt

18,4 Prozent plus

Erfreuliche Entwicklung auf dem Ausbildungsmarkt: Er hat bis Ende September im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 18,4 Prozent deutlich zugelegt und fast das Niveau von 2019 erreicht: 4057 neue Ausbildungsverträge haben die IHK-Mitgliedbetriebe abgeschlossen. Die Zuwächse waren in den technischen und kaufmännischen Berufen gleich hoch.

Industrieumsatz

Anstieg im 1. Halbjahr – Ausblick trübe

Der Umsatz der Industrieunternehmen im Oldenburger Land ist im ersten Halbjahr 2023 um 5,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen, der Auslandsumsatz um 5,7 Prozent. Die Exportquote, also der Anteil des Auslandsumsatzsatzes am Gesamtumsatz, stieg leicht auf 30 Prozent. „Zu glauben, den regionalen Industrieunternehmen gehe es angesichts des Umsatzzuwachses derzeit gut, ist falsch“, so Björn Schaeper, Geschäftsführer der IHK für Wirtschaftspolitik, zur Lage. Das regionale Umsatzplus sei hauptsächlich in den ersten drei Monaten des Jahres erwirtschaftet worden, danach sei es sehr stark abgeflacht. Das brennendste Problem seien für sehr viele die hohen Energiekosten. Dazu komme das schwache wirtschaftliche Umfeld. „Es fehlen nicht nur Aufträge, sondern der Ausblick, dass es schnell wieder vorwärts geht“, so Schaeper.

Innovationen

Zündstoff

Sind deutsche Unternehmen noch so innovativ, wie sie sich gerne sehen? Zweifel wurden laut. Aber es gibt Mittel und Wege, die Innovationsfreude und damit alte Stärke zurückzuerlangen.

Von Claus Spitzer-Ewersmann

Die Innovationskraft der deutschen Wirtschaft nimmt rapide ab. Mit dieser ernüchternden Schlagzeile veröffentlichte die Bertelsmann Stiftung im Frühjahr eine von ihrem Wirtschaftsexperten Armando García Schmidt erstellte Studie. Nach seiner Einschätzung sehen sich immer weniger Unternehmen hierzulande als technologische Vorreiter. Knapp vier von zehn Firmen gaben an, nicht mehr aktiv nach Neuerungen zu suchen. Insgesamt verringerte sich der Studie zufolge die Innovationsleistung seit 2019 um 15 Prozent. Fazit des Autoren: „Diese Entwicklung wird schwerwiegende

Foto: ©svetazi - stock.adobe.com

Folgen für die Stellung deutscher Unternehmen auf den Weltmärkten haben."

Weltweit auf Rang 10

Ein wenig entspannter bewertet der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) die Situation in seinem gemeinsam mit der Unternehmensberatung Roland Berger ebenfalls im Mai 2023 vorgelegten „Innovationsindikator". Danach belegt Deutschland bei der Innovationsfähigkeit im internationalen Vergleich wie im Jahr zuvor den zehnten Platz – hinter sieben kleineren europäischen Volkswirtschaften sowie Singapur und Südkorea. Noch 2020 hatte das World Economic Forum Deutschland in seinem „Global Competitiveness Index" als innovativstes Land weltweit aufgeführt. Exzellent bewertet wurden hier Forschung und Entwicklung – mit mehr als 290 Patentanmeldungen pro einer Million Einwohner.

Anders stellt sich die Lage heute dar. In ihrer Analyse attestieren die Experten vom BDI deutschen Unternehmen, zwar über ein „stabiles Innovationssystem" zu verfügen, bei der Innovationsdynamik hingegen zu schwächeln. Zudem, so konstatieren sie, mangele es häufiger am Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, etwa hinsichtlich der Zusammenarbeit in der Grundlagenforschung: „Darin spiegelt sich, dass diese in Deutschland nur von sehr wenigen Unternehmen betrieben wird."

Flexibilität bewiesen

Armando García Schmidt macht als einen entscheidenden Impuls für die fortschreitende Innovationsschwäche die Coronapandemie und die sich in der Folge ergebende fehlende Risikobereitschaft aus. Kathrin Schuck, Innovationsberaterin bei der Oldenburgischen IHK, sieht insbesondere bei kleinen und mittleren Unternehmen eine Reihe weiterer Gründe – fehlende Finanzmittel etwa, nicht ausreichende personelle Ressourcen, auch zahlreiche bürokratische Hürden beim Beantragen von Fördergeldern. Immerhin: Dank der Digitalisierung gibt es inzwischen auch in diesem Bereich eine Vielzahl an Möglichkeiten, die Abläufe effizienter zu gestalten.

Leidenschaft und Engagement

Kathrin Schuck verdeutlicht darüber hinaus, dass mit Innovationen anders als häufig angenommen nicht nur bahnbrechende technologische Erfindungen gemeint sind. Vielmehr geht es ebenso um die schrittweise Veränderung von Arbeitsprozessen oder sogar Geschäftsmodellen. Gerade während der von García Schmidt angeführten Coronazeit hätten viele Unternehmen – wenn auch unter Druck – ihre Flexibilität und Veränderungsbereitschaft bewiesen: „Innerhalb kürzester Zeit haben sie es geschafft, ihre Produktion umzustellen und für die Belegschaft Homeoffice und Co. einzurichten." Der Wille, innovative Prozesse in Gang zu bringen, ist also zweifellos vorhanden. Allerdings reiche dieser allein nicht aus. Unverzichtbar seien daneben auch „der entsprechende Rahmen und eine gelebte Innovationskultur, damit Ideen aus allen Bereichen des Unternehmens gesehen, bewertet und in Projekte umgesetzt werden können", unterstreicht die Expertin.

Zusätzlich zu einem positiven Innovationsklima braucht es laut Prof. Dr. Klaus Fichter, Professor für Innovationsmanagement und Nachhaltigkeit an der Universität Oldenburg, noch etwas Zweites: sogenannte Promotoren. Bei ihnen handelt es sich um jene Beschäftigten im Unternehmen, die Transformationsprozesse aktiv und mit Leidenschaft und Engagement vorantreiben. „Ohne sie ist Innovation ebenso wenig denkbar wie ohne das eindeutige Commitment zur Weiterentwicklung", bekräftigt Prof. Fichter. Ferner bräuchten alle, die am Geschehen beteiligt sind, die Wertschätzung und vorbehaltlose Rückendeckung derjenigen, die letztlich Entscheidungen treffen. „Halbherzig kann man Innovationsprozesse nicht angehen. Dann sind sie zum Scheitern verurteilt."

Genau darum sei es wichtig, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen mitzunehmen und nicht an ihnen vorbei zu innovieren, fügt Prof. Dr. Mario Henry Meuthen an. Auch wenn man keine Begeisterung erzwingen könne, ließen sich so häufig auch jene für das Vorhaben gewinnen, die auf den Wandel grundsätzlich eher skeptisch reagieren, betont der Professor, zugleich Vorstandsmitglied des Instituts für Unternehmensgründung und Innovation an der Jade Hochschule. Er hält überdies ein gezieltes Innovationsmanagement für unverzichtbar. Freiräume müssten geschaffen werden und genügend Zeit für die Entwicklung von Ideen zur Verfügung stehen.

Am Ende Einstellungssache

Keine Frage: Innovationen treiben die Wirtschaft voran. Unternehmen, die sich ihnen verweigern, werden in nicht allzu ferner Zukunft Probleme bekommen. Wie viel Innovationskraft sie tatsächlich entfalten, hängt von vielen Faktoren ab – und ist, so Kathrin Schuck, am Ende auch Einstellungssache. Die Innovationsberaterin bei der Oldenburgischen IHK empfiehlt deshalb, den berüchtigten Satz „Das haben wir immer schon so gemacht!" aus dem Sprachgebrauch zu streichen. „Mit dieser auf absoluter Sicherheit fixierten Einstellung kommt niemand weiter." □

Wirtschaft und Wissenschaft

Partner für Firmen

Die Jade Hochschule ist offen für die Kooperation mit Unternehmen. Dafür gibt es viele Ansätze. Es muss nicht gleich um einen Foschungsauftrag gehen.

Wissen und Technologien in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik zu übermitteln versteht die Jade Hochschule neben Forschung und Lehre als Kernaufgabe. Umgekehrt nimmt die Hochschule für Angewandte Wissenschaften auch Themen aus der Praxis auf und forscht gemeinsam mit Partnern für die Region.

Viele Möglichkeiten der Kooperation

Für die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gibt es verschiedene Möglichkeiten: Gemeinsame studentische Projekte, Bachelor- und Masterarbeiten in Unternehmen, fachliche Informationsgespräche, Forschungskooperationen oder Auftragsforschung. Das Transfer-Team der Jade Hochschule vermittelt hierbei Kontakte, bietet Beratung zum Thema Gründen, Wissenstransfer und Expertise zu Erfindungs- und Patentmeldungen an.

Fachkräfte finden

Die Jade Hochschule mit derzeit rund 7000 Studierenden und über 200 Professorinnen und Professoren bildet für die Region aus. Sie unterstützt Unternehmen dabei, qualifizierte Fachkräfte zu finden. Der Klassiker: Studierende absolvieren ihre Praxisphasen in Unternehmen oder bearbeiten in Abschlussarbeiten Fragen aus der Praxis.

Potenzielle Arbeitgeber können aber auch in strukturierten Kontaktseminaren an der Hochschule in den intensiven Austausch mit einer kleinen Zahl von Studierenden gehen. Auch mit dem „Jade Karrieretag“ am Campus Wilhelmshaven bietet die Hochschule Unternehmen die Möglichkeit, Berufsperspektiven aufzuzeigen. Zudem bieten die einzelnen Fachbereiche fachbezogen Kontaktmessen, bei denen gezielt Unternehmen und Studierende zusammenkommen.

Im Karriereportal der Jade Hochschule können Arbeitgeber kostenfrei Stellen- und Praktikumsangebote veröffentlichen und Veranstaltungen rund um das Thema Karrierestart in ihrer Institution bewerben. Weiterhin besteht die Möglichkeiten, über Stipendien wie das Deutschlandstipendium in Kontakt mit Nachwuchskräften kommen.

Mitarbeiter weiterqualifizieren

Die Jade Hochschule versteht sich auch als Partnerin für Unternehmen zur wissenschaftlichen Weiterqualifizierung von Fachkräften. Viele Studiengänge werden in Teilzeit angeboten, sodass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich neben dem Job weiter qualifizieren und fürs Unternehmen neue Kompetenzen aufbauen können. In dualen Studiengängen können Firmen praxisorientierte Studienangebote nutzen, die an ihrem Bedarf ausgerichtet sind und so Fachkräfte gewinnen und an sich binden.

Die Forschungstätigkeiten der Jade Hochschule zeichnen sich durch einen hohen Praxisbezug aus. Geforscht wird in den meisten Fällen in Kooperation mit Unternehmen, Verbänden und anderen Institutionen.

F&E-Aufträge

Dabei hat die Hochschule sieben Zukunftsfelder definiert, in denen sie verstärkt forscht bzw. ihre Forschungsaktivitäten intensiviert: Energie, Gesundheit, Information, Maritime Wirtschaft und Technik, Material/Gestaltung/Konstruktion/Produktion, Mobilität und Handel sowie Soziale Arbeit. Neben Forschungsprojekten die unter anderem durch das Land, den Bund oder die EU gefördert werden, nimmt die Jade Hochschule auch konkrete Forschungs- und Entwicklungsaufträge an.

Labore der Hochschule nutzen

Weiterhin stellt die Jade Hochschule Unternehmen auch ihre Labore und Infrastruktur zur Verfügung. Am Campus Oldenburg steht im Labor für digitales Engineering beispielsweise ein „Mixed reality cave“ bereit – ein Raum zur Projektion einer dreidimensionalen virtuellen Realität. Um digitale Modelle zu erleben, anzupassen oder Simulationen durchzuführen, können mehrere Benutzer gleichzeitig darin interagieren. Das Institut für Materialprüfung führt Untersuchungen an Baustoffen durch und übernimmt unter anderem Aufträge im Bereich der physikalischen, mechanischen und chemischen Untersuchung von Bindemitteln, Mauersteinen und Betonwaren. Das Labor für geodätische Messtechnik setzt sich aus dem Instrumentenpool geodätischer und industrieller Messtechnik sowie der Geodätischen Werkstatt zusammen. Instrumente verschiedenster Ausführungen werden vorgehalten und auch an Externe vermietet.

Am Campus Wilhelmshaven stehen den Unternehmen der Region Labore in den Bereichen des klassischen Ma-

Foto: Jade-HS

Das Labor für digitales Engineering dient als „Mixed reality cave" – ein Raum zur Projektion einer dreidimensionalen virtuellen Realität. Es steht auch Unternehmen für digitale Planungsaufgaben zur Verfügung.

schinenbaus, der Schweißrobotikanwendung, der metallischen Werkstoffkunde, der Optik- und Laseranwendung, der Mechatronik, der Medizintechnik und der Arbeitsplatzanalytik, zur Verfügung. Diese Labore können neben der studentischen Ausbildung auch für Aufträge aus der Wirtschaft genutzt werden.

Alle Angebote zur Nutzung von Laborausstattungen und Räumlichkeiten, Schulungsangebote und Veranstaltungen sind auch auf dem digitalen Innovationsmarktplatz „Innosys NordWest" (www.innosys-nw.de) zu finden. Kleine und mittlere Unternehmen in der Region gezielter als bisher bei Forschung und Entwicklung im Themenfeld der Digitalisierung zu unterstützen, ist Ziel dieses Projektes der Jade Hochschule, der Hochschule Emden/Leer und der Universität Oldenburg.

Foto: Privat

Ansprechpartner für den Campus Wilhelmshaven: Prof. Dr. Thomas Lekscha, Telefon: 04421 985 - 2211 E-Mail: thomas.lekscha@jade-hs.de

Foto: Jade-HS

Ansprechpartnerin für den Campus Oldenburg: Katrin Keller, Telefon: 0441 7708 – 3121, E-Mail: katrin.keller@jade-hs.de

fm asiento
Design Daniel Figueroa

fm

NEU
· Innovative Rückenlehne
· Intelligente 3D-Strickmembran
· Harmonisches Farbkonzept
· 100% recycelbar
· optional mit 3D-Sitzneigung
· Made in Germany - Made in Bösel

Jetzt bei uns testen!
In Oldenburg, Bösel und Bremen.

fm Büromöbel GmbH · Beratung, Planung, Produktion direkt aus der Region · 26219 Bösel · Tel.: 04494-9250-0 · info@fm-bueromoebel.de · www.fm-bueromoebel.de

Zündende Ideen

Etablierte Firmen und Start-ups erarbeiten sich mit Innovationen neue Marktchancen. Was sie antreibet, wie sie vorgehen: Vier Beispiele aus dem Oldenburger Land.

1 **Envecotricity, Schortens**

Motorradsport - emissionsfrei

David Schoone mit E-Motorrad NTRX

Foto: Schoone

David Schoone, Gründer:

„Da ich neben meiner Begeisterung für den Motorradsport großes Verständnis für die strengen Umwelt- und Lärmschutzauflagen habe und meinen Sport wegen des wenig nachhaltigen Images ohnehin schon nicht mehr ohne Beigeschmack ausüben konnte, habe ich mich 2018 entschlossen, dem Offroadsport mit Hilfe leiser und emissionsfreier Antriebe zu einer besseren Akzeptanz zu verhelfen und die ursprüngliche Version des Elektromotorrads NTRX entwickelt.

Visionen und Ziele

Seither setzte ich mich intensiv mit den Themen Elektromobilität und elektrische Antriebe auseinander. Mein Start-up und mich treibt neben der verwurzelten Leidenschaft für den Motorsport in erster Linie die Verwirklichung einer nachhaltigen Mobilitätswende. Anstatt die teils sehr kritisch behandelten Ressourcen zur Fertigung insbesondere batterieelektrischer Antriebe verschwenderisch für den Bau großer und schwerer Fahrzeugkonzepte mit hohem Energieverbrauch einzusetzen, entwickelt Envecotricity besonders kompakte, leichte und damit ressourcenschonende Fahrzeugkonzept. Denn es ist meine Überzeugung, dass ein verantwortungsvoller Umgang mit den verfügbaren Ressourcen entscheidend für das Gelingen einer Mobilitätswende ist. Neben der Entwicklung weiterer Fahrzeuge soll sich Envecotricity daher auf lange Sicht zusätzlich mit der Herstellung von Lade- und Energieerzeugungsinfrastruktur wie Kleinwindkraftanlagen für Privathaushalte befassen.

Innovationen

Aus dieser Motivation und diesen Zielen heraus ist der mittlerweile serienahe Prototyp der Elektroenduro NTRX entstanden. Aus dem reinen Sportgerät für den Hobbyeinsatz, das die NTRX bei der Fertigstellung des ersten Prototyps 2019 noch gewesen ist, hat sich eine hochgradig modulare und damit vielseitige und flexible Motorradplattform entwickelt. Um das modulare Schnellwechsel Akkusystem NRGY STOR herum ist ein Chassis mit einzigartiger Geometrie zum Schutz der Akkus entstanden, und als besonderes Herzstück und Kernpunkt der Innovativität wird die NTRX von dem weltweit einzigartigen und patentierten, wassergekühlten Axialfluss-Nabenmotor NRGY AXF 500 S angetrieben. Den habe ich seit 2020 eigens für die NTRX entwickelt und dank dem kann sie nicht nur völlig lautlos, sondern auch nahezu wartungsfrei mit bester Performance gefahren werden kann. Ihr modularer Aufbau erlaubt es schließlich, die NTRX mit wenigen Handgriffen von einem leichten, agilen Alltagsfahrzeug in ein vollwertiges Reisemotorrad zu verwandeln. Die Reichweite kann durch die freie Kombinierbarkeit der kompakten Akkumodule von ca. 50 bis circa 450 Kilometer gewählt werden.“

2 Holzmühle Westerkamp, Visbek

Alternative zum Plastik

Arnold Westerkamp, Geschäftsführer:
„Unser Unternehmen bereitet frische, unbehandelte Späne sowie Stammholz oder Hackschnitzel zu nachhaltigen Grundprodukten für viele Branchen auf. So wird unser Holzmehl für die Filtration von Glukose und Stärke genommen, und der Filterkuchen kann als Tierfutter verwendet werden. Eine andere Anwendung sind Holzfasern für die Herstellung von Biokunststoffen wie WPC oder andere biobasierte und sogar biologisch abbaubare Kunststoffe als Alternative zum Plastik.

Innovation

Wir bereiten Holzspäne, die oft nur für die einmalige Erzeugung von Wärme in Form von Pellets Anwendung finden, zu einem hochwertigen Grundstoff und viele neue Anwendungen auf, so dass die Späne sinnvoll und nachhaltig in den Stoffkreislauf zurückgeführt werden. Es gibt für uns keinen Abfall und selbst nach der Nutzung wie zum Beispiel der Filtration mit Holzmehl sind noch weitere Nutzungen denkbar, zum Beispiel als Futtermittel. Bei der Haferspelze, einem Nebenprodukt der Haferflockenproduktion, verhält es sich ähnlich. Die Spelzen werden bisher verbrannt, untergepflügt oder landen bestenfalls in einer Biogasanlage oder werden zu Tierfutter. Wir bereiten die Spelze auf zu einem Nahrungsergänzungsmittel mit hohem Ballaststoffgehalt oder stellen hieraus hochwertige Biokunststoffe her, damit die Spelzen zum Beispiel als Mulchfolie oder Baumschutz als Alternative zum Plastik verwendet werden können. Unsere Varianten sind biobasiert und sogar in wenigen Wochen biologisch abbaubar, verunreinigen nicht die Natur, sondern bieten den Böden sogar einen Mehrwert.

Entwicklung

Es war mehr ein Zufall, dass 1956 Maschinen von der Familie Westerkamp konstruiert und verkauft wurden und der Abnehmer insolvent gegangen ist, so dass von Getreidevermahlung auf Holzmehlvermahlung umgestellt wurde. Die Nachfrage nach Holzmehl für Bodenbeläge (Linoleum) war seinerzeit groß, so dass das Unternehmen wachsen und gedeihen konnte. Alle anderen Entwicklungen und Anwendungen ergaben sich danach. Bei der Aufbereitung der Holzspäne als Futtermittel/ökologische Einstreu und nachfolgenden Patentierung hat die deutsch-österreichische Kooperation mit der Firma Agromed eine große Rolle gespielt.

Arnold Westerkamp
Foto: Holzmühle Westerkamp

Bei der Haferfaser wurde uns die Idee von einem Produktentwickler präsentiert, die wir dann umgesetzt haben und dafür extra eine eigene kleine Produktion gebaut haben, die erst im Frühjahr 2023 erstmalig technische Haferfaser produziert hat.“

3 acs Coating Systems, Wilhelmshaven

Neue Beschichtungen

Dr. Christoph Stecher, Geschäftsführer:
„acs Coating Systems beschäftigt sich mit der Entwicklung und Anwendung von hochwertigen Antihaft-, Gleit- und Isolationsbeschichtungen. Es stellt außerdem ein komplettes Sortiment an beschichtetem Koch- und Backgeschirr für Privatkunden sowie die Gastronomie und das Bäckergewerbe her.

Innovation

Umwelt- und Klimaschutz erfordern unter anderem neue Lösungen für die technischen Aufgaben Antihafteffekt und Verschleißschutz, respektive Verringerung von Reibung. Insbesondere sollen in Europa ab 2025 sogenannte PFAS verboten werden, was faktisch auf ein Verbot aller Fluorpolymere, umgangssprachlich auch „Teflon“ genannt, hinaus läuft. acs Coating Systems hat neue Beschichtungen entwickelt, die frei von PFAS und Fluorpolymeren sind, aber trotzdem für einen ausgezeichneten Antihafteffekt sowie exzellente Gleiteigenschaften bei minimalem Verschleiß sorgen. Dazu wurden fünf neue Patente angemeldet. Bemusterungen bei großen Interessierten haben große Resonanz und erste sehr gute Versuchsergebnisse gezeigt. In einem For- >>

Dr. Christoph Stecher
Foto: acs

>> schungsprojekt (2020-2022) zusammen mit Fraunhofer ILT aus Aachen wurde für die neue teflonfreie Antihaftbeschichtung ein Verfahren entwickelt, bei dem die Beschichtung statt in klassischen Gasöfen mittels Laser eingebrannt werden kann. So kann in der Herstellung der Energieeinsatz zukünftig auf fünf Prozent gesenkt und auf fossile Energie komplett verzichtet werden.

Idee

Zumindest im technischen oder naturwissenschaftlichen Bereich müssen Ideen als Arbeitshypothesen ihre Eignung in strengen Versuchsanordnungen beweisen. Dabei gibt es immer wieder große Überraschungen, positive wie negative. Durch konsequente Arbeit an Themen entstehen dann immer neue Erkenntnisse, Ideen und Möglichkeiten. Am Ende muss es aber einfach funktionieren.

Im vorliegenden Fall war der Auslöser das weltweit aufkommende Verbot von PFAS (Vorprodukte in der Herstellung und Zersetzungsprodukte beim Abbau von Fluorpolymeren). Für diese neue Anforderung wurde konsequent eine ältere ebenfalls innovative Hochleistungskunststoff-Beschichtung weiterentwickelt. Dabei wurden die bislang auch dort eingesetzten Fluorpolymere komplett weggelassen. Überraschenderweise konnten dadurch die Verschleißeigenschaften wesentlich verbessert werden und es gelang ebenso überraschend, den Antihafteffekt so weit zu verbessern, dass „Teflon“ damit eigentlich überflüssig wird.

Die dahinter liegenden Ideen sind zum Teil über 20 Jahre alt und entsprangen einzelnen Versuchsergebnissen aus früheren Entwicklungen.Am Ende sind Innovationen das Glück der Tüchtigen.

4 **Company Mind, Oldenburg**

KI für die Lebensmittelbranche

Dr. Harald Schallner

Foto: privat

Dr. Harald Schallner, Geschäftsführer:
„In vielen Projekten hat unser Unternehmen KI-Systeme für die produzierende Lebensmittelwirtschaft implementiert. Hierbei geht es uns darum, Geschäftsprozesse zu transformieren und die Digitalisierung schrittweise zu realisieren. Der Fokus auf die Lebensmittelbranche ergab sich auch dadurch, dass die Region ja wie wenige andere für Tierhaltung, Landwirtschaft, Molkereien und Lebensmittelproduktion steht.

Hergen Pargmann und ich sind Professoren für Betriebliche Anwendungssysteme an der Jade Hochschule in Wilhelmshaven. In unserem aktuell abgeschlossenen Forschungsprojekt REIF wurde die Lebensmittelverschwendung in der Produktion mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz reduziert.

Innovation

Unser Unternehmen entwickelt unternehmensindividuell für jeden Kunden innovative Softwarelösungen auf der Basis von Künstlicher Intelligenz. Dies sind immer Innovationen, die zuvor weltweit noch nicht existierten. Häufig entstehen innovative Softwarelösungen für anspruchsvolle Produktions- oder Geschäftsprozesse. Insbesondere visuelle Qualitätsprüfungen werden mit bisher unerreichter Präzision effizient automatisiert. Zusätzlich werden komplexe Planungs- und Steuerungsaufgaben über den Einsatz von Künstlicher Intelligenz optimiert.

Grundsätzlich werden viel versprechende Einsatzszenarien gemeinsam mit Kunden in sogenannten KI-Potenzialworkshops entwickelt. Die Kunden schildern uns also ihre meist sehr spezifischen und komplexen Herausforderungen, und wir prüfen, ob die Entwicklung eines maßgeschneiderten KI-Systems eine Lösung darstellen kann. Bisher haben wir drei KI-Produkte zu Branchenlösungen für die Lebensmittelindustrie weiterentwickelt. Unser Anspruch ist es, Weltneuheiten zu erschaffen.

Idee

Am besten lässt sich das anhand eines Produktes erklären:

ArtificialVet® war im Kern die Idee unseres Kunden. Er hatte ein wirtschaftlich und prozessseitig relevantes Problem. In einem unserer KI-Workshops haben wir die Ziele und besonderen Anforderungen des Prozesses analysiert. Anschließend wurde in kürzester Zeit ein Prototyp entwickelt, um die technische, organisatorische und wirtschaftliche Machbarkeit nachzuweisen.

Es geht – stark vereinfacht – darum, Prozessschritte, die repetitiv, monoton, bisher nicht standardisiert und vor dem Hintergrund von Fachkräftemangel in naher Zukunft leider immer lückenhafter abgebildet werden, mit Hilfe von KI sowohl qualitativ als auch quantitativ zu optimieren.

Der Kunde hat unser Produkt ArtificialVet® in diesem Jahr erfolgreich für drei Produktionswerke in Betrieb genommen.“

KONTAKTE FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT VON FIRMEN UND HOCHSCHULEN		
Hochschulen/ Projekte	**Forschungsschwerpunkte**	**Ansprechpartner/-in**
Universität Oldenburg	Biodiversität und Meereswissenschaften Nachhaltigkeit Energie der Zukunft Hörforschung Kooperative sicherheitskritische Systeme Neurosensorik Diversität und Partizipation Partizipation und Bildung Lehrerbildung Soziale Transformation und Subjektivierung	Manfred Baumgart 0441 798-2914 manfred.baumgart@ uni-oldenburg.de
Universität Vechta	Bildungswissenschaften Kulturwissenschaften Agrar und Ernährung Soziale Dienstleistungen Gerontologie	Dr. Daniel Ludwig 04441 15-642 daniel.ludwig@uni-vechta.de
Jade Hochschule, Wilhelmshaven, Oldenburg, Elsfleth*	Bauwesen Architektur Maschinenbau Elektrotechnik Mechatronik Medizintechnik Gesundheit Maritimes Medien und Journalismus Wirtschaft	Prof. Dr. Thomas Lekscha 04421 985-2211 thomas.lekscha@jade-hs.de Katrin Keller 0441 77083121 katrin.keller@jade-hs.de
Private Hochschule für Wirtschaft und Technik (PHWT)/Zentrum für Werkstoffe und Technik (ZWT), Vechta	Elektrotechnik Maschinenbau, insb. Simulations- und Werkstofftechnik (Kunststoffe und Metalle) Mechatronik Wirtschaft Wirtschaftsingenieurwesen	Prof. Dr.-Ing. Carsten Bye 05441 992-151 bye@phwt.de
Zentrum für digitale Innovationen Niedersachsen (ZDIN), Oldenburg	Kern des ZDIN sind die Zukunftslabore, Plattformen, auf denen sich Wissenschaft und Unternehmen austauschen und gemeinsame Projekte initiieren. Dies erfolgt in Bereichen Agrar, Energie, Gesellschaft und Arbeit, Gesundheit, Mobilität und Produktion.	Dr.-Ing. Agnetha Flore 0441 9722 - 189 agnetha.flore@zdin.de
Jade Bay, Wilhelmshaven	Die Jade Bay unterstützt Firmen bei der Suche nach Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten. Sie ist Lotse und Verbindungsstelle zwischen Experten, Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen der Region.	Dr. Michael Schuricht 04421 500488-0 m.schuricht@jade-bay.com
Steinbeis-Transferzentrum Oldenburger Münsterland, Vechta	Das Transferzentrum bietet allgemeine Beratung und Vermittlung von Kontakten für Firmenkooperationen zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen sowie Projektbegleitung.	Dipl. -Ing Hermann Blanke 0441 921827 hermann.blanke@tzom.de
3N-Kompetenzzentrum	Das Kompetenzzentrum fördert und berät beim Einsatz nachwachsender Rohstoffe sowie bei der Entwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen.	Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer 05951 9893-12, info@3-n.info
* siehe auch S. 10/11		

Innovationen mit dem GO!

Das GO! Start-up Zentrum, fester Bestandteil des Technologie- und Gründerzentrums Oldenburg, hilft seit fünfeinhalb Jahren bei der Gestaltung und Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen: Aus kleinen Ideen sollen sich erfolgreiche große Unternehmen formen. Das GO! bietet seine Leistungen auch für etablierte Unternehmen an. Dabei konzentriert es sich in Workshops und mit Coaching auf die praxisnahe Umsetzung von individuellen Innovationsthemen. Unternehmen soll geholfen werden, Potenziale zu erkennen, frei zu setzen und sich mit selbst entwickelten Geschäftsmodellen zukunftsfähig aufzustellen.

go-corporates.de

Innovationsberatung der IHK

Die IHK unterstützt Unternehmen dabei, innovative Ideen zu realisieren. In einem vertraulichen Gespräch ist eine neutrale Ersteinschätzung zum Innovationsgrad und zum Marktpotenzial einer Idee möglich. Geklärt werden können dabei Wege und Chancen, aber auch Risiken. Innovationsberaterin Kathrin Schuck bespricht außerdem Möglichkeiten öffentlicher finanzieller Unterstützung und vernetzt interessierte Firmen mit anderen wichtigen Akteuren und Partnern aus der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen der Region. Neben den individuellen Gesprächen gibt es die Möglichkeit, an regelmäßig stattfinden kostenfreien Sprechtagen zu den Themen Innovation, Erfindungen, Patent- und Markenrecht oder CE-Kennzeichen teilzunehmen und sich von weiteren Fachexperten beraten zu lassen.

Kontakt:
Kathrin Schuck, IHK,
E-Mail: schuck@oldenburg.ihk.de,
Telefon: 0441 2220-443

GESUND^{X}

x = extra lohnend

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) der Allianz für Ihr Unternehmen: der Benefit, der für Mitarbeitende sofort wirkt – und sich für Sie sofort auszahlt.

Mehr erfahren auf **allianz.de/die-bkv**

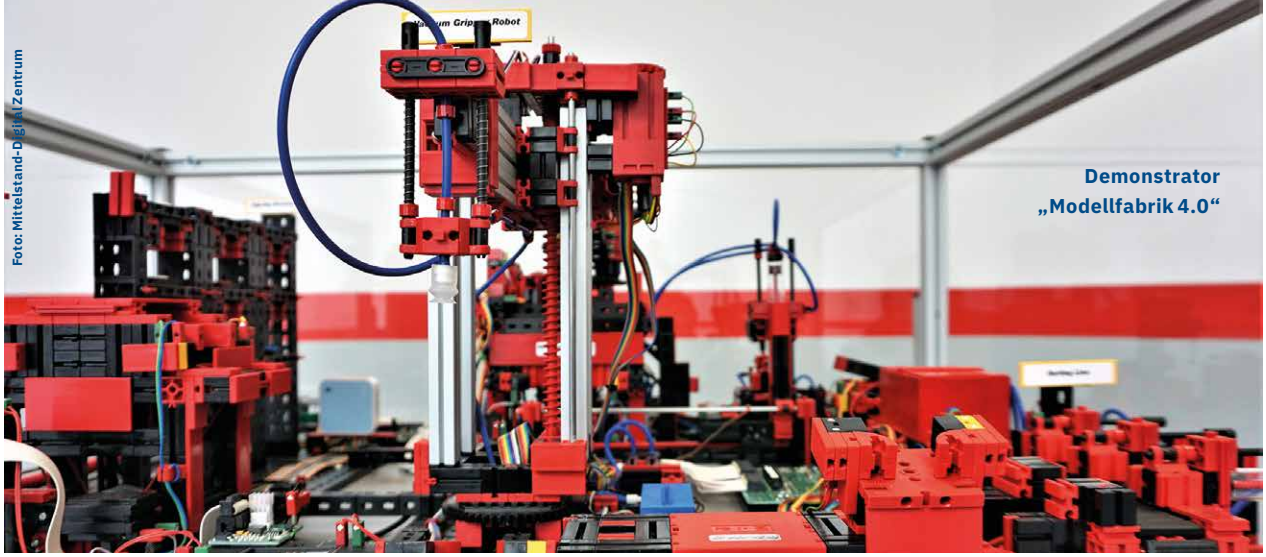


Foto: Mittelstand-Digital Zentrum

Demonstrator „Modellfabrik 4.0“

Themen des digitalen Wandels bereitet das Mittelstand-Digital Zentrum Bremen-Oldenburg auf und unterstützt so kleine und mittlere Unternehmen bei der digitalen Transformation. Expertinnen und Experten stehen bereit, um firmenindividuelle Herausforderungen zu verstehen und Lösungen zu finden. Als Teil der Initiative „Mittelstand-Digital“ wird das Zentrum vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert. Für Unternehmen sind alle Veranstaltungen und Maßnahmen kostenfrei.

Tipp: „Abenteuer Digitalisierung - kleine Schritte, große Chancen“ heißt es am 9. November, 14:30 bis 18 Uhr, im Digital Hub Industry, Konrad-Zuse-Str. 6A, in Bremen. Auf der Veranstaltung des Mittelstand-Digital Zentrum haben Firmen Gelegenheit, Digitalisierungspotentiale kennenzulernen. Ein Impulsvortrag widmet sich dem Thema „Künstliche Intelligenz und wie sie auch in kleinen Unternehmen praktisch angewendet werden kann. Der Demonstrator „Modellfabrik 4.0“ verdeutlicht digitalisierte Schritte eines Bestell-, Produktions- und Lieferprozesses. Außerdem wird ein „Cobot“ eine Mensch-Roboter-Kollaboration veranschaulichen. Dabei besteht die Möglichkeit, sich mit Unternehmen aus Bremen, Oldenburg und der Region zu vernetzen und Erfahrungen auszutauschen.

digitalzentrum-hb-ol.de/veranstaltungen

Wir haben da eine Lösung

Hinweisgeberschutzgesetz

- Schnell umgesetzt
- Rechtskonform & sicher
- Festpreis

Unternehmen ab 50 Mitarbeitern müssen bis Dezember 2023 ein Hinweisgebersystem installieren.

Dazu beraten wir Sie – unabhängig und kompetent und bieten Ihnen ein komplettes Hinweisgebersystem zum Festpreis.

0441 20572220
info@vicotec.de

www.vicotec.de/hinweisgeber

ViCoTec
IT-SICHERHEIT & DATENSCHUTZ

Anzeige

Gelbe Seiten

Wir verschaffen Ihnen mehr Zeit für Ihre Kunden:

Jetzt beraten lassen:
Tel. 0511/8550-8100

- maßgeschneiderte Werbekonzepte
- innovative Maßnahmen für Ihre Print- und Online-Werbung
- über 40 Mio. Reichweite mit Buch, Website und App*

Leidenschaft erreicht mehr mit Gelbe Seiten.

* Quelle: GfK Studie zu Bekanntheit und Nutzung der Verzeichnismedien Oktober 2017; repräsentative Befragung von 15 Tsd. Personen ab 16 Jahren.

schlütersche Ihr Gelbe Seiten Verlag

Innovationspreis

Visionäre Projekte

Das Land Niedersachsen hat eine Absolventin der Uni Oldenburg und das Oldenburger Unternehmen SWMS Systemtechnik (in Kooperation mit anderen) mit dem Innovationspreis 2023 ausgezeichnet.

Insgesamt wurden drei Preise vergeben. Das Preisgeld betrug je Kategorie 20.000 Euro.

Gemeinsam mit dem Oldenburger Unternehmen **SWMS Systemtechnik Ingenieurgesellschaft mbH** und zehn weiteren, teilweise internationalen Industriepartnern entwickelte das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. den „EmpowerAX Demonstrator“ und gewann in der Kategorie „Kooperation“. Zur Begründung heißt es:

„In Kooperation mit Partnern demonstriert das Innovation Lab EmpowerAX des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt eindrucksvoll den technologischen Ansatz der additiven Funktionalisierung und zeigt, wie etablierte Fertigungsprozesse gezielt mit der Gestaltungsfreiheit der faserverstärkten, additiven Fertigung verknüpft werden können.

An einer generischen Luftfahrtstruktur finden an jeder Subkomponente konsequent die richtigen Werkstoffe und die richtigen Prozesse Anwendung. So wird eine konventionell gefertigte Schale mithilfe des robotischen 3D-Drucks versteift und gezielt mit Endlosfasern verstärkt. SWMS Systemtechnik ermöglicht dies mit ihrem innovativen Pfadplanungsansatz, der in die „CAESA“-Softwareumgebung des Unternehmens implementiert ist. Das Projekt zeigt, wie der Systemleichtbau der Zukunft aussehen kann und ist damit ein mustergültiges Beispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Innovationsnetzwerk Niedersachsen.“

Sovanna Chhoeung aus Ganderkesee gewann in der Kategorie „Vision“ mit dem Projekt „Seeschifffahrt: KI-gestützte Vorhersage von Rollbewegungen“. Zur Preisverleihung heißt es:

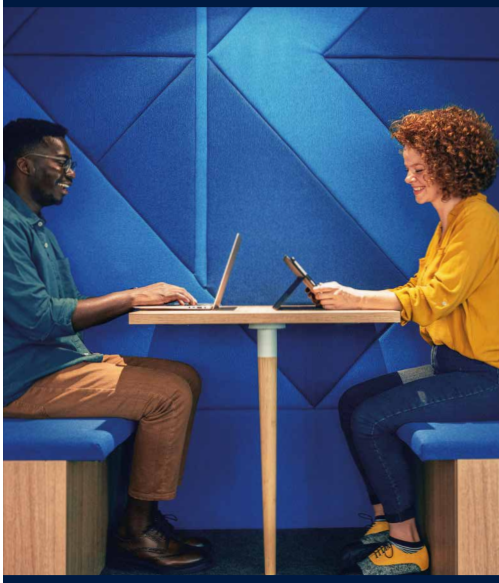
„Parametrisches Rollen ist ein gefürchtetes Phänomen in der Seeschifffahrt, da dieses trotz moderner Assistenzsysteme und hochentwickelter Wetterkarten immer noch zu schweren Schiffsunglücken führt, da nur eine sehr kurze Zeitspanne zum Reagieren besteht. So kann es geschehen, dass Schiffe in kürzester Zeit enorme Rollwinkel erfahren und schließlich kentern.

Mit dem Assistenzsystem von Sovanna Chhoeung soll sich das zukünftig ändern. Im Zuge ihrer Promotion an der Universität Oldenburg entwickelte sie eine KI-basierte Vorhersage der Rollbewegungen eines Schiffs und ermöglicht es damit der Besatzung, geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. In Simulationen liegt die Präzision der Vorhersage derzeit bei beeindruckenden 99,79 Prozent. Das System aus Niedersachsen kann einen enormen Beitrag zum Schutz von Mensch, Ladung, Schiff und Umwelt zu leisten.“

TÜVNORD

TÜV NORD Akademie

Vorsprung durch Qualifizierung – auch online!



Wissen gibt Sicherheit

TÜV NORD Akademie – Ihr Weiterbildungsspezialist ortsnah und bundesweit

- Viele Seminare jetzt auch als Webinar buchbar
- Zugeschnitten auf die Herausforderungen von morgen
- Alle Seminare auch Inhouse buchbar

Einfach schnell und direkt informieren:
T. +49 441 2197088-0
akd-ol@tuev-nord.de
tuev-nord.de/seminare

TÜV®

TÜVNORDGROUP

EU

Pflicht zur Sorgfalt

Die Verordnung zu entwaldungsfreien Lieferketten betrifft nicht nur den Holzhandel oder nur große Firmen.

Von Dr. Julia Hörnig

Foto: ©Victoria_stock.adobe.com

Die EU Verordnung 2023/1115 über entwaldungsfreie Lieferketten trat am 29. Juni 2023 in Kraft. Zwar folgt sie auf die EU-Holzhandelsverordnung, ihr Anwendungsbereich wurde allerdings umfassend über den Rohstoff Holz hinaus ausgedehnt und betrifft damit sogar die Automobil- und Modeindustrie in Teilen.

Die VO ist auf bestimmte Rohstoffe oder Erzeugnisse anwendbar, die die Unternehmen in Verkehr bringen, ausführen oder bereitstellen wollen. Sie umfasst die Rohstoffe Rinder, Kakao, Kaffee, Ölpalme, Kautschuk, Soja und Holz sowie die in Anhang I der Verordnung mittels KN-Codes gelisteten Erzeugnisse. Die EU-Kommission betonte, dass die Listung der Erzeugnisse entscheidend sei, d. h. zum Beispiel dass Seife mangels Listung nicht von der Verordnung erfasst wird, obwohl Seife ein herkömmliches Erzeugnis aus Ölpalmen ist.

Die VO gilt grundsätzlich ab dem 30. Dezember 2024. Für kleinere und mittlere Unternehmen bis zu einer Bilanzsumme von 20 Millionen, einem Nettoumsatzerlös von bis 40 Millionen Euro und bis zu 250 Arbeitnehmer erst ab dem 30. Juni 2025.

Erlaubnis in drei Stufen

Das Inverkehrbringen, Bereitstellen oder Ausführen der relevanten Ware ist daran geknüpft, dass diese entwaldungsfrei ist, nach den einschlägigen Rechtsvorschriften des Erzeugerlandes erzeugt wurde und dass die Unternehmen eine Sorgfaltserklärung bei der zuständigen Behörde – der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) oder unter Umständen auch den zuständigen Zollbehörden vorlegen.

Die Entwaldungsfreiheit wird durch die Verordnung definiert. Die EU Kommission betont, dass Entwaldung z. B. auch vorliegt, wenn ein Wald durch Naturkatastrophen zerstört und danach landwirtschaftlich genutzt wird.

Anders als noch in der EU-Holzhandelsverordnung sind die einzuhaltenden Rechtsvorschriften nicht rein forstbezogen, da auch die vorherige Zustimmung betroffener indigener Völker, Arbeitnehmerrechte, Menschenrechte sowie allgemein Steuer-, Korruptionsbekämpfungs-, Handels- und Zollvorschriften umfasst sind.

Der Inhalt der vorzulegenden Sorgfaltserklärung wird in Anhang II der VO beschrieben. Darin muss neben den Angaben von umfassenden Geolokalisierungsdaten bestätigt werden, dass alle Sorgfaltspflichten gemäß der VO eingehalten wurden.

Die Sorgfaltspflichten ähneln jenen der Holzhandelsverordnung sowie denen des Lieferkettensorgfaltsverpflichtungsgesetz – u. a. eine Risikoanalyse und -minderung. Im Kern muss die Verlässlichkeit der Informationen zur Entwaldungsfreiheit und Rechtskonformität sichergestellt werden. Dies umfasst auch eine detaillierte Geolokalisierung jedes einzelnen Rohstoffes – sei es jede einzelne Sojabohne. Gerade für Schüttgut sollte auf bekannte Nämlichkeitssicherungen, z. B. versiegelte Con-tainer, zurückgegriffen werden, um eine Vermischung mit nichtrechtskonformen Rohstoffen und Erzeugnissen zu vermeiden.

Wird kein vernachlässigbares Risiko der fehlenden Konformität festgestellt, sind Maßnahmen zur Risikominimierung zu ergreifen. Zentral sind dabei die geforderten umfassenden Compliance-Strukturen.

Für kleinere und mittlere Unternehmen gelten Ausnahmen. Sie dürfen die relevanten Erzeugnisse nur dann auf dem Markt bereitstellen, wenn sie im Besitz bestimmter Informationen sind.

Rechtsfolgen bei Verstößen

Neben Bußgeldern in einer Höhe von bis zu vier Prozent des Jahresumsatzes, z. Zt. auch höher, besteht bei Verstößen gegen die VO ein Reputationsrisiko für die Unternehmen.

Unternehmen, gegen die Sanktionen verhängt werden, sollen auf der Internetseite der EU-Kommission veröffentlicht werden. Dabei können auch begründete Bedenken von Dritten behördliche Verfahren auslösen.

Des Weiteren drohen die Beschlagnahme und Aussetzung des Inverkehrbringens, Korrekturmaßnahmen, wie Produktrückrufe oder die abfallgerechte Entsorgung, sowie die Einziehung der relevanten Erzeugnisse und der Ausschluss von der öffentlichen Finanzierung oder von Ausschreibungen von bis zu 12 Monaten.

Fazit

Die neue Verordnung ist nicht lediglich eine Abänderung der Holzhandelsverordnung, sondern umfasst weitgehende Erweiterungen hinsichtlich der erfassten Rohstoffe und Erzeugnisse. Die Verordnung verlangt den Unternehmen eine umfassende Lieferkettentransparenz und Informationsbeschaffung ab. Angesichts der massiven Konsequenzen für Unternehmen und des sehr knappen Zeitrahmens, sollte man sich mit der Export-Lieferketten-Compliance zeitnah auseinandersetzen. □

Was kommt auf die Unternehmen zu? Auch auf einer online durchgeführten Veranstaltung am Montag, 16. Oktober (12 bis 13.30 Uhr) informiert die IHK gemeinsam mit Dr. Julia Hörnig über das Thema.
https://t1p.de/kjmut

Foto: Privat

Dr. Julia Hörnig, Rechtsanwältin, GvW Graf von Westphalen | Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaft mbB, Hamburg

Ladesäulen für E-Autos

Großauftrag für EWE Go und Partner

Oldenburg. Der Essener Baukonzern Hochtief und die EWE-Tochter EWE Go haben vom Bundesverkehrsministerium den Auftrag zu Finanzierung, Planung, Bau und Betrieb eines Schnellladenetzes für E-Autos mit insgesamt 850 Ladepunkten erhalten. Die Gebiete liegen in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Bremen und Hamburg sowie in Teilen von Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein – sowohl in größeren und kleineren Städten als auch im ländlichen Raum. Die beiden Partner haben die Stationen mit jeweils vier bis 16 Schnellladepunkten geplant und werden sie bauen und langfristig betreiben.

Um ein flächendeckendes, bedarfsgerechtes und benutzerfreundliches Schnellladenetz in ganz Deutschland aufzubauen, hatte das Bundesministerium für Digitales und Verkehr Regionen mit insgesamt fast 8000 Schnellladepunkten an 900 Standorten ausgeschrieben.

EWE Go betreibt derzeit mehr als 2000 Ladepunkte deutschlandweit.

Foto: EWE Go

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau
GTS, 49479 Ibbenbüren
WIR SPIELEN FÜR SIE EINE
TRAGENDE ROLLE
BIS INS DETAIL.
www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 · 49696 Molbergen · T: 04475 92930-0

Intensiv-Vorbereitungskurse auf die
Ausbilder-Eignungsprüfung (AEVO)
in 1 Woche
▶ 2023: 06.11. / 20.11.
▶ 2024: 22.01. / 12.02. / 18.03.
22.04. / 13.05. / 17.06.
15.07. / 05.08. / 23.09.
07.10. / 18.11.
Bildungskontor GmbH · Gerd Wilkens
Am Wendehafen 8 – 12 · 26135 Oldenburg
Tel. 0441 9266130 · wilkens@bildungskontor.de
www.bildungskontor.de

www.documentus.de
documentus
Wie andere mit Ihren Daten umgehen.
Wie wir mit Ihren Daten umgehen.
Ihr Partner für die Archivierung, Vernichtung und Digitalisierung Ihrer Daten.
Rundum sicher.
documentus GmbH Bremen
Tel.: 0421 69655-5
info@documentus-bremen.de

BUNDESWEITE AKTENVERNICHTUNG · MIT REGIONALER KOMPETENZ
MAMMUT Datenvernichtung
AUGUSTIN ENTSORGUNG
PREISWERT. EINFACH. SICHER.
Aktenvernichtung / Datenträgervernichtung / Festplattenvernichtung
www.mammut-aktenvernichtung.de

Regionale Nachfolgebörse

Angebot

Schlank und effizient aufgestellte, inhabergeführte **Hausverwaltung im Oldenburger Münsterland,** seit 20 Jahren am Markt etabliert, kontinuierliches Wachstum und weiter stark ausbaufähig, überwiegend Mietverwaltung, sucht Nachfolger wegen Neuausrichtung. Einarbeitung wird gewährleistet.
(OL-A-32/23)

ihk.de/oldenburg.de/nachfolgeboerse

Impressum

Herausgeber: Oldenburgische Industrie- und Handelskammer, Moslestraße 6, 26122 Oldenburg, Tel. 0441 2220-0, info@oldenburg.ihk.de, www.ihk.de/oldenburg

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Hauptgeschäftsführer, Dr. Torsten Slink

Redaktion: Michael Bruns, Tel. 0441 2220-210, michael.bruns@oldenburg.ihk.de
Karen Knop, Tel. 0441 2220-211, karen.knop@oldenburg.ihk.de

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Verlag:
Kommunikation & Wirtschaft GmbH
Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe
Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg,
Tel. 0441 9353-143, meyer@kuw.de

Anzeigenverkauf: Ralf Niemeyer (Leitung), Tel. 0441 9353-140, niemeyer@kuw.de

Basis-Layout: Sebastian Knickmann Büro für Gestaltung, Bremen

Umsetzung: Ramona Bolte

Schriften: IBM Plex Sans / IBM Plex Serif by Mike Abbink and Bold Monday

Abonnement-Service: Sylke Meyer, Tel. 0441 9353-143, meyer@kuw.de

Erscheinungsweise: zehn Ausgaben im Jahr

Erscheinungstermin dieser Ausgabe: 13.10.2023

Bezugspreis: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer. Der Bezug ist für IHK-zugehörige Unternehmen kostenlos. Für andere Bezieher kostet das Jahresabonnement 20,- Euro inkl. Versandkosten und MwSt. Mindestbezug ein Jahr, danach gilt eine Kündigungsfrist von zehn Wochen zum Halbjahresende. Einzelpreis 2,- Euro zzgl. Versandkosten.

Druck: Ostfriesische Presse Druck GmbH, Emden

Verbreitete Auflage:
19.418 Exemplare, 2. Quartal 2023

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/10935-2309-1003

Nehlsen®
saubere Leistung
www.nehlsen.com

WIR HOLEN'S AB
Nehlsen – Ihr regionaler Partner

Nehlsen AWG GmbH & Co. KG
Fuhlrieger Allee 2 | 26434 Wangerland/Wiefels
Tel.: 04461 9987-0 | info.awg@nehlsen.com

Nehlsen Cloppenburg GmbH & Co. KG
In der Riede 3 | 49692 Cappeln
Tel.04471 18432-0 | info.cappeln@nehlsen.com

MK Siemer Tortechnik GmbH

TORSYSTEME, DIE MIT SICHERHEIT ÜBERZEUGEN!

Maßgeschneiderte Tortechnik-Lösungen für Gewerbe- und Industriekunden

- Industrie-Sectionaltore
- Rolltore und Rollgitter
- Schnelllauftore
- Feuerschutz- und Schiebetore
- Stahl- und Feuerschutztüren
- Verladetechnik und Andockschürzen

Montage, Reparatur, Wartung und Prüfung durch qualifiziertes Fachpersonal

MK Siemer Tortechnik GmbH
Lohacker 32, 26188 Edewecht
Tel.: + 49 4405 - 4 89 00-0

Nehmen Sie Kontakt auf!
WWW.MKSIEMER.DE

Beilagenhinweis

Diese Ausgabe der Oldenburgischen Wirtschaft enthält folgende Beilagen:
- **WORTMANN AG, Bredenhop 20, 32609 Hüllhorst**
- **Hannover Marketing & Tourismus GmbH, 30165 Hannover**

Wir bitten um freundliche Beachtung.

Das TGO, Sitz von derzeit rund 50 Firmen.

Quelle: © orb

Technologie- und Gründerzentrum Oldenburg

Stolz auf Erfolge der Start-ups

Foto: Bonnie Bartusch

Oldenburg. Das Technologie- und Gründerzentrum (TGO) hat kürzlich 20-jähriges Jubiläum gefeiert. Es fördert Innovationen, Gründungen und Unternehmertum in Oldenburg und der Region. Geschäftsführer Jürgen Bath (Bild) schilderte beim Festakt, das TGO habe zahlreiche Unternehmen in den Bereichen Technologie, Energie, IT und KI unterstützt.

Es stellt Büroflächen, Laboreinrichtungen, Beratungsteams und Netzwerkmöglichkeiten bereit. „Wir sind stolz auf die Erfolge unserer Start-ups und Unternehmen, die hier ihren Anfang genommen haben“, sagte Bath.

Michael Kiesewetter, Vorstandsvorsitzender der NBank, bezeichnete das TGO als Hot-Spot der Start-up-Szene. Es sei das größte Technologie- und Gründerzentrum in Niedersachsen.

Das TGO beheimatet derzeit rund 50 innovative Firmen und hat sich in Oldenburg auf einer Fläche von 11.000 Quadratmetern ausgedehnt. Seit über fünf Jahren unterstützt das TGO zudem Intensivcoaching für die Dauer von mehreren Monaten Neugründer und -gründerinnen mit seinem GO! Start-up Zentrum.

GOLDBECK Geschäftsstelle Oldenburg
Wilhelmshavener Heerstraße 260, 26125 Oldenburg
Tel. +49 441 984845-0, oldenburg@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

GOLDBECK

Engagiert: Detlef Hanke, Jens Dieter Kehrer, Frank Reiners (Bild, v. l,, mit Vorstand Prof. Dr. Christian Horneber) sowie Andree Meyerdierks haben maßgeblich zum Aufbau und zur Weiterentwicklung des Vereins Business Angels Weser-Ems-Bremen. beigetragen. Dafür haben sie die Ehrenmitgliedschaft des Vereins erhalten. Die Business Angels bringen seit 2004 junge, wachstumsstarke Unternehmen mit Investorinnen und Investoren aus dem Nordwesten zusammen.
b-a-web.de

Breitbandausbau

Appell: Förderung fortsetzen

Für die Fortsetzung der Breitbandförderung in Niedersachsen setzt sich unter dem Titel „Glasfaserland Niedersachen“ ein breites Bündnis von Institutionen und Verbänden ein.

Bund, Land und Kommunen haben in den vergangenen Jahren gemeinsam die flächendeckende Versorgung der Ortschaften mit schnellem Internet vorangetrieben. Der angekündigte Förderstopp des Landes ab 2024 entzieht dieser bewährten Zusammenarbeit die Grundlage. Bei der Erschließung der Gebiete, in denen eigenwirtschaftliche Investitionen durch Telekommunikationsunternehmen nicht zu erwarten sind, trägt das Land bislang die Hälfte der verbleibenden Kosten, um die 50-prozentige Bundesförderung nutzen zu können. Fehlt dieser Anteil, können die Kommunen alleine die notwendigen Mittel nicht aufbringen. Das gefährdet den weiteren Ausbau als Ganzes, erreichte Erfolge werden aufs Spiel gesetzt.

Der Präsident des Niedersächsischen Landkreistages (NLT), Landrat Sven Ambrosy, erklärt: „Die jetzt noch schlecht erschlossenen Räume werden nur mit öffentlicher Förderung erreicht werden. Die Bundesmittel von über einer Milliarde Euro dürfen nicht in andere Bundesländer abfließen, die alle das Geld des Bundes nutzen.“

Monika Scherf, Hauptgeschäftsführerin der IHK Niedersachsen: „Die Anbindung mit Glasfaser ist für die Wirtschaft von entscheidender Bedeutung. Unsere digitale Infrastruktur ist ein Faktor, der für Ansiedlung, Arbeitsplätze sorgt. Als Flächenland können wir es uns nicht leisten, unser Engagement auf halber Strecke zurückzufahren“. (siehe auch Seite 3)

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

#FACH KRÄFTE LAND

DEUTSCHER FACHKRÄFTE-PREIS

Innovative Ansätze zur Fachkräftesicherung gibt es überall in Deutschland. Mit dem **Deutschen Fachkräftepreis** macht die Bundesregierung vorbildliche Lösungen sichtbar und zeichnet die erfolgreichsten Strategien aus.

Jetzt bewerben!

Mehr unter:
deutscher-fachkräftepreis.de

Hilfe bei Auslandsgeschäften

Auch im Oldenburger Land setzen kleine und mittelständische Unternehmen aus der Agrar- und Ernährungswirtschaft zunehmend auf internationale Märkte. Sie brauchen allerdings für die Ausweitung ihrer Auslandsgeschäfte meistens Expertinnen und Experten mit detaillierten Kenntnissen für Markterschließung und -pflege. Mit einem Pilotprojekt fördert das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft seit einiger Zeit deshalb die Bildung von Kompetenzstellen im Ausland.

Diese gibt es mittlerweile in Japan, China, Vietnam, den Vereinigten Arabischen Emiraten und für das Südliche Afrika. Dort erhalten deutsche Firmen Informationen über Marktstrukturen, Zölle, Einfuhrbedingungen und -genehmigungen, kostenlose Erstberatungen sowie geförderte Dienstleistungen, wie beispielsweise Geschäftspartner-Vermittlungen.

japan.ahk.de/themen/agrar-und-lebensmittelexport

china.ahk.de/de/services/ernaehrungs-und-agrarwirtschaft

www.agri-food-vietnam.com/

vae.ahk.de/dienstleistungen/exportfoerderung-agri-food

suedafrika.ahk.de/kompetenzzentren/ernaehrung-und-landwirtschaft

Ansprechpartnerin:
Beate Wilke,
E-Mail: wilke@oldenburg.ihk.de,
Telefon: 0441 2220-314

Kompetenz in
Druck und Verlag

Ob Flyer, Zeitschrift, Imagebroschüre oder ihr Magazin, Geschäftsbericht, Briefpapier oder Beilage.

Wir bringen Ihre Wünsche aufs Papier!

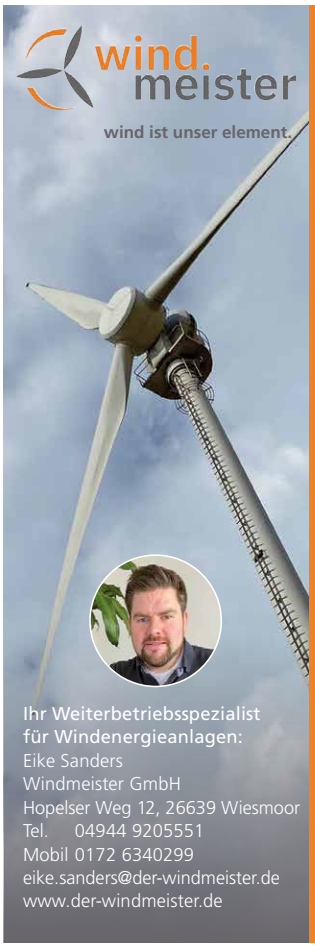
Von der Idee zum fertigen Buch, wir begleiten Sie als Buchverlag auf Ihrem Weg.

Printprodukte qualitativ hochwertig, schnell und flexibel.
Planung, Durchführung, Produktion und Auslieferung kundenspezifischer Druckaufträge – alles aus einer Hand.

SKN Medien Gruppe

Ostfriesische Presse Druck GmbH
Dithmarscher Straße 6, 26723 Emden
Telefon 04921 / 936-200

SKN Druck und Verlag GmbH & Co. KG
Stellmacherstraße 14, 26506 Norden
Telefon 04931 / 925-0



Ihr Weiterbetriebsspezialist für Windenergieanlagen:
Eike Sanders
Windmeister GmbH
Hopelser Weg 12, 26639 Wiesmoor
Tel. 04944 9205551
Mobil 0172 6340299
eike.sanders@der-windmeister.de
www.der-windmeister.de

VON WEGEN AUSGEDIENT!

Wind ist unser Element! Die Windmeister GmbH gibt ausgeförderten Windenergieanlagen – wie auch dieser 24 Jahre alten Enercon E30 – neuen Wind auf die Rotorblätter.

MISSION WEITERBETRIEB 20+

Von der Erstellung eines Weiterbetriebsgutachtens bis zum Abschluss eines rentierlichen Stromliefervertrags. Wir haben ein Herz für Alt- und Bestands-Windkraftanlagen und kümmern uns zusammen mit Ihnen um einen wirtschaftlichen Weiterbetrieb.

- Betriebsführung (techn. & kaufm.)
- Wartungs- & Instandhaltungskonzepte
- Fernüberwachung & 24/7 Leitwarte
- Inspektion & Optimierung
- Standsicherheit & Weiterbetrieb
- Stromlieferverträge & Green PPA
- Übernahme sämtlicher Meldepflichten

Profitieren auch Sie von unserem Knowhow!

Jubiläen

125 Jahre

Stadtbäckerei Siemens GmbH
Rüstersieler Str. 93, 26386 Wilhelmshaven

75 Jahre

Wohncenter Nordenham GmbH
Atenser Allee 140, 26954 Nordenham

25 Jahre

Renate Rothschalk (Kiosk/Gaststätte)
Peterstr. 111, 26382 Wilhelmshaven

Thomas Reinke
(Handel mit Werkzeug und Maschinen)
Klein Feldhus 56, 26180 Rastede

Werner Möller (Verlagsagentur)
Hasenheide 35, 49696 Dwergte

Ingenieur- und Vertriebsbüro für
industrielle Kunststoffanwendungen
Dr. Ing. Gottfried Hartke VDI
Landwehrstr. 125, 49393 Lohne

Mega Company Block GmbH
Emsstr. 2, 26169 Friesoythe

NORD/LB Leasing GmbH
Markt 12, 26122 Oldenburg

Elwateg-Elektrohandel GmbH & Co. KG
Am Südfeld 7, 49377 Vechta

Jens Tiedemann (Holzagentur)
Kögel-Willms-Str. 19, 26180 Rastede

SVG Sicherheitsverwaltungs AG
An der Junkerei 38, 26389 Wilhelmshaven

Mühlenhaus Historische Wohnbau GmbH
Marsch 5, 49439 Steinfeld

REMA Hausverwaltung e. K.
Alexanderstr. 113, 26121 Oldenburg

Foto: Andreas Burmann

v. l. Sarah, Lennard, Volker und Andrea Neumann

100 Jahre Hillje & Stolle Immobilien

1923 wird das Oldenburger Unternehmen durch den Rechtsbeistand Heinrich Hillje gegründet. Schwerpunkte waren der Verkauf, die Vermietung, die Hausverwaltung von Immobilien sowie die Verpachtung von Ländereien und Bauernhöfen. Heinrich Hillje wird schon nach kurzer Zeit auch als Auktionator für Versteigerungen gerufen. 1938 tritt der Immobilienmakler und Rechtsbeistand Gerd Stolle in die Firma ein und führt diese bis zum Jahr 1996. Der Immobilienmakler und Diplom-Betriebswirt Volker Neumann kommt 1994 als leitender Angestellter ins Unternehmen. Seit 2004 führt er es als neuer Inhaber weiter. Auch seine Ehefrau Andrea Neumann ist im Unternehmen als Diplom-Betriebswirtin tätig. Zusätzlich zu den bisherigen Tätigkeitsfeldern bietet Hillje & Stolle heute auch die Planung energetischer Verbesserung von Bestandsgebäuden in der Hausverwaltung, die Verwaltung von Windparks und Facility Management für große Immobilien an. Mit Tochter Sarah und Sohn Lennard Neumann ist seit 2017 die 2. Generation mit an Bord.

Besser werden kan

Unfrage der IHK unter Kommunen

Steuer-Schrauben

Die Gewerbesteuer-Hebesätze in den Kommunen der Region bleiben weitgehend konstant – die Grundsteuern steigen zum Teil aber deutlich.

Im letzten wie in diesem Jahr haben nur drei Kommunen im Oldenburger Land die Hebesätze der Gewerbesteuer erhöht. Das zeigt eine Umfrage der IHK unter den insgesamt 64 Städten und Gemeinden.

Die stärksten Erhöhungen haben Butjadingen und Dünsen mit einer Steigerung um 10 Prozentpunkten vorgenommen. Die Kommune Neuenkirchen-Vörden erhöhte den Gewerbesteuerhebesatz um einen Prozentpunkt. Weiterhin hat Sande mit 500 Prozentpunkten den höchsten Gewerbesteuersatz, gefolgt von Wangerland, Nordenham und Jade mit 450 Prozentpunkten.

Wilhelmshaven hat als einzige Stadt den Hebesatz von 405 um 5 Prozentpunkte auf 400 gesenkt. Die niedrigsten Hebesätze sind in den Kommunen Steinfeld mit 300, Bakum mit 310 und Vechta mit 320 zu verzeichnen.

„Niedersachsenweit hat jede fünfte Gemeinde den Gewerbesteuerhebesatz erhöht. Dass die Hebesätze in unserer Region weitgehend konstant bleiben, bewerten wir natürlich positiv – gerade vor dem Hintergrund der aktuell schwierigen konjunkturellen Lage. Kommunen haben mit ihrer Hebesatzpolitik unmittelbaren Einfluss auf die Standortattraktivität“, sagt Björn Schaeper, IHK-Geschäftsführer für Wirtschaftspolitik. „Steuererhöhungen nehmen Unternehmen das nötige Geld für weitere Investitionen und beeinträchtigen damit das Wachstum. Ausbleibende Erweiterungsinvestitionen oder Umsiedlungen in günstigere Nachbargemeinden können die Folge sein.“

Grundsteuer: Sande an der Spitze

Schaeper: „Mit Sorge beobachten wir, dass einige Gemeinden kräftig an der Grundsteuer-Schraube drehen.“ Die Gemeinde Sande etwa erhöht die Hebesätze der Grundsteuer A und B von 500 um 150 Prozentpunkte auf 650 und liegt damit an der Spitze in Niedersachsen“, so Schaeper weiter. Die Kommune Dünsen erhöht ihren Hebesatz um 40 Prozentpunkte auf 370 Prozentpunkte. Weitere Erhöhungen nehmen die Gemeinde Saterland (10 Prozentpunkte für die Grundsteuer A und 30 Prozentpunkte für die Grundsteuer B) und die Gemeinde Neuenkirchen-Vörden mit 2 Prozentpunkten für die Grundsteuer A und 3 Prozentpunkten für die Grundsteuer B vor. Die Stadt Oldenburg plant eine Hebesatzerhöhung um 45 Prozentpunkte.

Hintergrund: Das Bundesverfassungsgericht hat am 10. April 2018 die Vorschriften für die Einheitsbewertung von Grundvermögen zur Berechnung der Grundsteuer für verfassungswidrig erklärt und bestimmt, dass der Gesetzgeber Neuregelungen zu treffen hat, die zum 1. Januar 2025 angewandt werden müssen. Das neue Modell soll aufkommensneutral sein, also die Grundstückseigentümer insgesamt nicht höher belasten. Um das Ziel einzuhalten, appelliert die IHK an die Kommunen, die Hebesätze nicht zur Erhöhung des eigenen Steueraufkommens zu nutzen.

Events

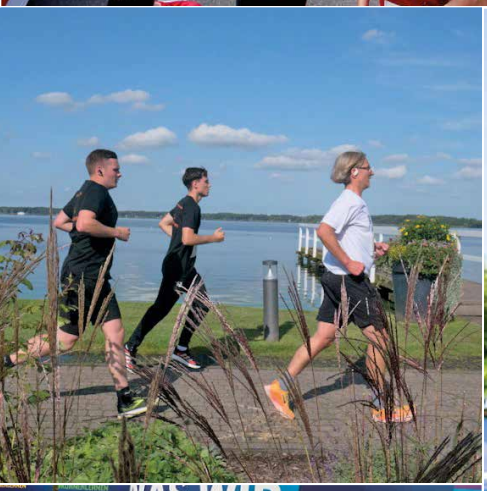
Menschen von Ausbildung begeistert, Ausbilder und Auszubildende beim Sportevent vereint: Eindrück von der IHK-Messe job4u in Oldenburg und vom „Ausbildungslauf“ ums Zwischenahner Meer

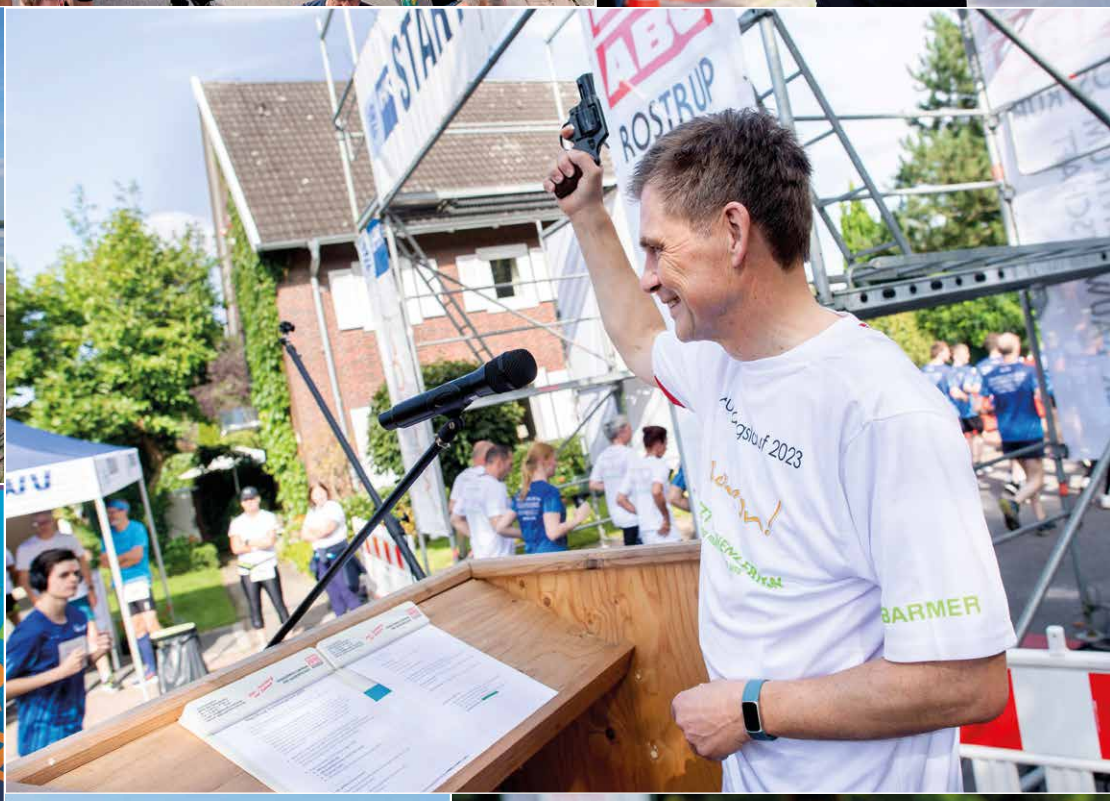
Bilder: Andreas Burmann, Hauke-Christian Dittrich und Peter Duddek

IHK
ZIEL
Move On!
BAU ABC
ROSTRUP
BILDUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM DER BAUWIRTSCHAFT
BBS Ammerland

ZIEL
Move On!
BILDUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM DER BAUWIRTSCHAFT

Move On!
1




ROSTRUP
Move On!
BARMER

harms import.
WIR HARMS DRAUF
Move On!
21

Alkoholprävention in Unternehmen

Frühzeitig handeln

Auf der IHK-Veranstaltung „Gesundheit im Betrieb“ hat Fabian Weihrauch, Leiter von Schulungen zur Suchtprävention, über Alkoholsuchtprävention in Firmen informiert.

Laut der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen haben im Schnitt fünf Prozent der Beschäftigten ein Alkoholproblem und weitere fünf Prozent eine Alkoholabhängigkeit. Rechne man dies auf die Anzahl an Mitarbeitenden einzelner Unternehmen hoch, entspräche die zu erwartenden Zahlen oft nicht dem Eindruck der Vorgesetzten oder der Kolleginnen und Kollegen. Zumal Menschen, die ein Alkoholproblem haben, es in der Regel sehr gut schafften, damit nicht aufzufallen - selbst, wenn Sie mit mehreren Promille auf der Arbeit erscheinen, wie Berater Weihrauch schilderte. Oft werde das Verhalten, wenn es auffällt auch toleriert, entweder wegen Personalknappheit, Scham der Vorgesetzten oder der breiten gesellschaftlichen Akzeptanz von Alkoholkonsum, so Weihrauch. Dabei werde jedoch häufig die Fürsorgepflicht des Arbeitgebers verletzt. Gehandelt werde meist erst, wenn es zu einem Unfall komme.

Tipps für Firmen

Die wichtigsten Tipps zur Alkoholsuchtprävention in Unternehmen:

- Die Implementierung entsprechender Regelungen und Vorgehensweisen in der Betriebsvereinbarung.
- Bei größeren Unternehmen sollte ein Steuerungskreis eingerichtet werden.
- In jedem Fall lohnt es sich, zu überprüfen, ob Alkohol am Arbeitsplatz verfügbar ist, was für den Arbeitgeber grundsätzlich bedeutet, dass er die volle Verantwortung trägt.
- Grundsätzlich sollte über das Thema aufgeklärt werden, und Führungskräfte sollten unter anderem in der entsprechenden Gesprächsführung geschult werden.

Gerade für kleinere und mittlere Firmen stellt die Umsetzung solcher Maßnahmen eine Herausforderung dar. Sie können jedoch externe Angebote und Schulungen gemeinsam mit anderen Unternehmen nutzen.

Kontakt:
Merlin Wenzel,
Telefon: 0441 2220-316,
E-Mail: merlin.wenzel@oldenburg.ihk.de

schlütersche
Ausbildungsmedien

Das Magazin
für die Zukunft angehender Abiturient:innen!

Machen Sie sich sichtbar in einem Leitfaden, der junge Menschen auf den Weg ins berufliche Leben unterstützt.

GYMME MORE direkt an die Schulen.
direkt ins Netz.
direkt in den Kopf Ihrer zukünftigen Fachkräfte.

Begeistern Sie junge Leute für Ihr Unternehmen:

www.ausbildungsmedien.de

Seminare und Lehrgänge

Weitere Angebote:
ihk.de/oldenburg/seminare

Unsere Seminare finden in Präsenz bzw. online statt.

Auszubildende und Jungkaufleute

Ferienakademie für Auszubildende – Personalwesen	ab 16. Oktober
Fit für die Abschlussprüfung - Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement Fachrichtung Großhandel (Teil 2)	ab 17. Oktober
Ferienakademie für Auszubildende - Rechnungswesen für Buchungen nach Industriekontenrahmen	ab 23. Oktober
BWL- easy und konkret	ab 23. Oktober

Digitale Kompetenzen

Agiler Projektmanager (IHK)	ab 26. Oktober
Online Marketing Manager (IHK)	ab 3. November
Social Media Manager (IHK)	ab 3. November

Immobilien

Wohnungseigentumsverwaltung - Aktuelles Wissen für Wohnimmobilienverwalter	ab 17. Oktober
Prüfungsvorbereitung Zertifizierter WEG-Verwalter	ab 23. Oktober
Rechtssichere Hausgeldabrechnungen - Aktuelles Wissen für Wohnimmobilienverwalter	ab 27. Oktober

Foto: ©Kiattisak - stock.adobe.com

Fachfrau/mann für Betriebliches Gesundheitsmanagement (IHK)

Im Lehrgang lernen Teilnehmerinnen und Teilnehmer die rechtlichen Rahmenbedingungen Betrieblichen Gesundheitsmanagements kennen, sie erfahren welche Maßnahmen dazu gehören, welche Analysen und Daten relevant sind und wie man erfolgreich intern dafür wirbt.

ab 1. November **ihk.de/oldenburg/wbaktuell**

International / Fremdsprachen

Export- und Zollabwicklung EU und Drittländer - Zollpapiere richtig erstellen	16. Oktober
Gelangensbestätigung & Co. - die neuen Nachweispflichten für Umsatzsteuerzwecke	19. Oktober
Warenursprung und Präferenzen / Lieferantenerklärungen 2023	24. Oktober
Das Ausfuhrverfahren ATLAS	25. Oktober

Personalwesen, Arbeits- und Sozialrecht, Gesundheit

Das aktuelle Reisekosten- und Bewirtungsrecht 2023	19. Oktober
Recruiting - Recht und Praxis	23. Oktober
Update - Reisekosten- und Bewirtungsrecht	27. Oktober
Fachfrau/mann für Betriebliches Gesundheitsmanagement (IHK)	ab 1. November

IHK Die Weiterbildung
schafft Perspektiven

Informationen, Beratung, Anmeldung:
Frank Mayer
Tel. 0441 2220-425
bildung@oldenburg.ihk.de

Das ausführliche Angebot der IHK-Weiterbildung (inkl. Online-Anmeldung):
ihk.de/oldenburg/seminare

Abonnieren Sie den IHK-Newsletter mit Hinweisen auf Seminare und Lehrgänge:
ihk.de/oldenburg/newsletter

Vollversammlung

„Bürokratie abbauen“

Ein „10-Punkte-Programm für Bürokratievermeidung und -abbau“ hat die Vollversammlung der IHK beschlossen. Es ist ein dringender Appell an die Politik. „Formale Hürden, lange Planungs- und Genehmigungsverfahren, diverse redundante Meldepflichten und eine schwer durchschaubare Flut gesetzlicher Regelungen belasten gerade kleine und mittlere Unternehmen nachhaltig und oftmals über Gebühr“, heißt es in dem Papier. Gefordert wird unter anderem, Planungs- und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen, Verwaltungsverfahren digital zu straffen sowie Informations-, Melde- und Dokumentationspflichten zu reduzieren.

Umgang mit Ressource Wasser

Um die Ressource Wasser ging es in einem Vortrag von Karsten Specht, Geschäftsführer des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbandes (OOVW). Er berichtete vom steigenden Wasserbedarf in der Region und den Herausforderungen für die Wasserwirtschaft durch den Klimawandel. Die wesentlichen Wasserwerke seien am Rande der Kapazität. Man brauche neue Wasserrechte und -ressourcen. Er rief zudem dazu auf, vorhandene Ressourcen besser zu nutzen.

„Wir sind ein wasserreiches Land“, sagte Specht. Die Frage sei, welche Qualität für welche Verwendung, zum Beispiel in der Industrie, jeweils notwendig sei. Es gelte, den gesamten Wasserkreislauf genauer in den Blick zu nehmen.

Foto: OOWV

Karsten Specht, OOWV, sprach über die künftige Wasserversorgung der Region.

Im IHK-Plenum berichtete Carsten Büsing, Werkleiter bei Kronos Titan in Nordenham, wie das Chemieunternehmen seinen großen Wasserverbrauch in Zusammenarbeit mit dem OOWV weiter erheblich senke. Dabei geht es um die Nutzung von Brauchwasser statt Trinkwasser für die industriellen Prozesse im Werk.

H2: Großer Wasserbedarf

Die Diskussion drehte sich auch um die Elektrolyse-Projekte in der Region zur Herstellung von Wasserstoff in großem Stil. Specht erklärte, es sei eine Herausforderung, die sehr großen Wassermengen zur Herstellung von Wasserstoff (H2) bereitzustellen. Noch sei allerdings das Bild unklar, wie groß der Wasserbedarf für die Projekte letztlich sei. Wichtig sei die rechtzeitige Einbeziehung des OOWV in die Projekte. Kerstin Kuwan, die bei der EWE Wasserstoffprojekte leitet, gab sich optimistisch. Die Wasserstoffprojekte seien machbar, müssten jedoch immer im Einzelfall geprüft werden.

Termine

Anmeldung und weitere Veranstaltungen:
ihk.de/oldenburg/termine

Thema	Datum	Uhrzeit
Die neue EU-Verordnung zu entwaldungsfreien Lieferketten	Mo, 16. Oktober	12 Uhr
Sprechtag Unternehmensnachfolge*	Do, 19. Oktober	ab 9 Uhr
Recruiting-Prozess – Alternative Zielgruppe für die Ausbildung	Do, 19. Oktober	16 Uhr
NBank-Finanzierungssprechtag*	Do, 26. Oktober	ab 9 Uhr
Sprechtag: Mittelstand-Digital Zentrum Bremen-Oldenburg*	Do, 2. November	ab 9 Uhr
26. Oldenburger Patent- und Markenforum	**Do, 2. November**	**15 Uhr**
Sprechtag: Wie ich mein Rating verbessern kann*	Di, 7. November	ab 9 Uhr
Exportsprechtag*	Di, 7. November	ab 9 Uhr
Ausbildernetzwerktreffen	Do, 9. November	9:30 Uhr
Abenteuer Digitalisierung: Kleine Schritte, große Chancen!	Do, 9. November	14:30 Uhr
Sprechtag: Unterstützung im Krisenfall: Runder Tisch*	Fr, 10. November	ab 9 Uhr
Unternehmens- und Gründersprechtag*	Di, 14. November	ab 9 Uhr
Sprechtag Gastgewerbe*	Di, 14. November	ab 9 Uhr
Sprechtag: Webseiten-Check*	Mi, 15. November	ab 9 Uhr
Best Practice – Vereinbarkeit Pflege und Beruf	**Di, 21. November**	**16 Uhr**
Sprechtag CE-Kennzeichen*	Do, 23. November	ab 9 Uhr

*45-minütige Einzeltermine zur individuellen Beratung

Unsere Veranstaltungen finden online oder in Präsenz statt.

2. November

Patent- und Markenforum

Deutsche Marken, Unionsmarken und internationale Registrierung: Sich in diesem Themenfeld zurechtzufinden, ist für viele eine Herausforderung. Patentanwalt Gunnar Siekmann vermittelt, wann welche Marke sinnvoll ist und erklärt, wie ein (weltweiter) Markenschutz erreichbar ist.

ihk.de/oldenburg/termintipp1

21. November

Pflege und Beruf

Pflege und Beruf zu vereinbaren, ist eine enorme Herausforderung. In der Veranstaltung geht es darum, wie Arbeitgeber ihre Mitarbeitenden unterstützen und welche Hilfestellungen Arbeitgeber selbst dabei in Anspruch nehmen können.

ihk.de/oldenburg/termintipp2

Foto: © Сергей Полякевич - stock.adobe.com

UMWELT, SOZIALES, UNTERNEHMENSFÜHRUNG

NACHHALTIGKEIT VON UNTERNEHMEN BEWERTEN

Transparenz schaffen und nachhaltiges Handeln einschätzen

Viele Unternehmen müssen darüber berichten, wie nachhaltig sie arbeiten. Verschiedene Informationen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und der Unternehmensführung (ESG) fließen in die Bewertung ein.

Sie möchten Ihre eigenen Nachhaltigkeitspraktiken verbessern, eine aussagekräftige ESG-Bewertung nachweisen oder die ESG-Risiken Ihrer Geschäftspartner beurteilen? Creditreform unterstützt Sie mit passgenauen Nachhaltigkeitsservices – für nachhaltige und verantwortungsvolle Geschäfte.

Mehr unter
www.creditreform.de/oldenburg/esg

Creditreform
OLDENBURG

Wir beraten. Kompetent. Persönlich. Erfolgreich.

Wirtschaftsprüfer/Steuerberater www.ftsp-gruppe.de

FTSP FRISIA-TREUHAND
Schmädeke GmbH & Co.KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Bürgerfelder Straße 1
26127 Oldenburg
Telefon 0441 96194-0
Telefax 0441 96194-44
info@ftsp-gruppe.de

JABBUSCH SIEKMANN & WASILJEFF

Patentanwälte - European Patent Attorneys
European Trademark and Design Attorneys

- Schutz geistigen Eigentums
- Patente und Gebrauchsmuster
- Marken
- Eingetragenes Design/ Geschmacksmuster
- Arbeitnehmererfinderrecht
- Softwarepatente
- Lizenzverträge
- Domainrecht

Hauptstraße 85
26131 Oldenburg
Tel. 0441 25407
Fax 0441 15780
oldenburg@jabbusch.de
www.jabbusch.de

Kompetenz – Verantwortung – unternehmerisches Handeln

Wir sind mit derzeit 16 Anwälten und 5 Notaren eine der größten Kanzleien in Oldenburg und in der Region. Unser Anspruch ist es, alle Rechtsangelegenheiten in einer hohen Qualität zu bearbeiten. In n nahezu allen Bereichen stehen Ihnen Fachanwält*innen zur Verfügung.

Wir sind sehr stolz darauf, auch viele junge Kolleg*innen in unserem Team zu haben, die einen besonderen Spirit in unser Unternehmen bringen. Generationsübergreifende Zusammenarbeit ist hier das Stichwort.

Ständige Fortbildungen und individuelle Spezialisierung befähigen uns, die Probleme unserer Mandanten zu lösen. Schnell, sicher und erfolgreich. Dank laufender Fortbildungen und Qualifikationen unserer mitarbeitenden Rechtsfachwirt*innen überzeugt auch unser nicht anwaltliches Personal mit fachlicher Kompetenz und persönlicher Leistungsbereitschaft. Wir bei Wandscher und Partner sind hoch engagiert, stellen uns auf Ihre Bedürfnisse ein und finden in jedem Fall für Sie die richtige Antwort auf alle offenen Fragen.

WANDSCHER
UND PARTNER

WANDSCHER UND PARTNER Rechtsanwälte in PartGmbB und Notare
Ammerländer Heerstraße 243 · 26129 Oldenburg · Tel. 0441 95018-0
mail@rae-wandscher.de · www.rae-wandscher.de

Anzeige

© nmann77 / Fotolia.com

Gesellschaftsregister für GbR ab 2024: Freiwillig oder doch Eintragungszwang?

Benjamin Kelhüseyin
Steuerberater,
Diplom-Finanzwirt (FH) -
Master of Laws (LL.M.)

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Modernisierung des Gesellschaftsrechts (MoPeG) zum 01.01.2024 wird – neben einer grundlegenden Änderung des Gesellschaftsrechts – ein neues, bei den Amtsgerichten neben dem Handelsregister geführtes Register für Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR) geschaffen. Bisher ist es äußerst schwierig für die Teilnehmer des Rechtsverkehrs herauszufinden, aus welchen Gesellschaftern sich die GbR zusammensetzt, wo sie ihren Sitz hat und wer tatsächlich für deren Verbindlichkeiten haftet, denn eine Eintragung der GbR in ein Register erfolgt derzeit nicht.

Die Möglichkeit der Eintragung besteht nur für die Außen-GbR, die als solche am Rechtsverkehr teilnimmt (Berufsausübungsgesellschaften, Kleingewerbetreibende oder sonst unternehmerisch tätige Gesellschaften, wie z. B. Immobiliengesellschaften), nicht aber für Innen-GbR (z. B. stille Gesellschaft).

Die Innen-GbR besitzt keine Rechtsfähigkeit. Zudem gibt es kein Gesellschaftsvermögen. Sie besteht daher nur im Innenverhältnis zwischen den Gesellschaftern und dient der Ausgestaltung von deren Rechtsverhältnissen.

Die Eintragung in das Gesellschaftsregister ist für die Außen-GbR grundsätzlich freiwillig und hat keinen Einfluss auf ihre Rechtsfähigkeit. Sämtliche bisherigen Rechte – wie z. B. die Eintragung im Grundbuch – bleiben der GbR auch nach Inkrafttreten des Gesetzes zum 01.01.2024 erhalten.

Im Fall des Grundstückserwerbs durch eine GbR bedarf es für die Eintragung in das Grundbuch zukünftig vorab einer zwingenden Eintragung in das Gesellschaftsregister. Gleiches gilt für eine Änderung im Grundbuch. Es dürfte zudem davon auszugehen sein, dass andere Vertragspartner (z. B. Banken) zukünftig eine Eintragung verlangen. Und so ist es durchaus vertretbar, wenn man – zumindest für Grundstücks-GbR – von einem faktischen Eintragungszwang spricht.

Nach Eintragung in das Gesellschaftsregister ist die GbR verpflichtet, den Namenszusatz „eGbR“ oder „eingetragene Gesellschaft bürgerlichen Rechts“ zu führen.

Einige Tipps an dieser Stelle: Lassen Sie den Gesellschaftsvertrag rechtlich prüfen. Sollten Sie eine Eintragung in das Gesellschaftsregister planen, kontaktieren Sie einen Notar, der die Anmeldung vornehmen wird. Es ist zu erwarten, dass zum Jahresbeginn zahlreiche Eintragungsanträge beim Amtsgericht eingehen werden, wodurch es zu längeren Bearbeitungszeiten kommen kann. Daraus folgt eine stark verzögerte Eintragung der GbR in das Gesellschaftsregister. Sofern die Möglichkeit besteht, sollte daher darüber nachgedacht werden, geplante Immobilientransaktionen noch in diesem Jahr vorzunehmen. Denken Sie bitte auch daran, dass die eGbR mit der Eintragung in das Gesellschaftsregister auch in das Transparenzregister einzutragen ist.

OBIC SteuerRecht
VOSS SCHNITGER STEENKEN BÜNGER & PARTNER
STEUERBERATER ▪ RECHTSANWALT ▪ VEREIDIGTER BUCHPRÜFER ▪ WIRTSCHAFTSPRÜFER ▪ PARTG MBB
OBIC REVISION GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
OBIC Revision
26129 Oldenburg · Ammerländer Heerstr. 231 · Telefon: 0441-9716-0 | Beratungsbüros in Oldenburg · Bremen · Remels (Ostfriesland) · Twist (Emsland)

Kampagne

Großflächige Außenwerbung ist nur ein Teil der IHK-Azubi-Kampagne, die seit Frühjahr 2023 bundesweit unter dem Motto „Ausbildung macht mehr aus uns“ läuft. Flankiert werden die Großplakate vor allem dort, wo viele junge Leute sowieso zu Hause sind: in den sozialen Medien. Mehr zum Umfang der Kampagne: **ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de**

In der nächsten Ausgabe

Häfen- und Energiewende

Ohne die Häfen unserer Region ist die Energiewende in Deutschland nicht zu schaffen. Und auch nicht ohne einen Ausbau der Hafen-Infrastruktur samt ausreichender Finanzierung.

Profis aus der Region

Alarmanlagen

ulpts
Alarmanlagen
Brandmeldeanlagen
Alarm- und Sicherheitssysteme
ulpts GmbH
Oldenburg, Donnerschweer Str. 199
Tel.: 0441 – 9 32 99 32
www.ulpts-technik.de

Solarenergie

Solarstrom – Komplettsysteme
aus Bad Zwischenahn
SILASolar.de
powered by SILA SERVICE
Justus-von-Liebig-Str. 6-8
26160 Bad Zwischenahn
Telefon 04403 60203-30
www.silasolar.de

Hafenumschlag

Tel.: 04421 5004940 - Fax: 04421 5004949 - E-Mail: info@jwlogistik.de
www.jade-weser-logistik.de

Schrankenanlagen

Jähnig
PARKSYSTEME
Kurt Jähnig GmbH & Co.
Baumschulenweg 20
26127 Oldenburg
Tel: 04 41 / 2 18 63-0
Fax: 04 41 / 2 18 63-29
Mail: info@jaehnig.de
www.jaehnig.de

Mund auf gegen Blutkrebs.
www.dkms.de
DKMS Wir besiegen Blutkrebs.

Leasing

NORD/LB
Leasing
Ihr Finanzierungspartner
für Mobilieninvestitionen
NORD/LB Leasing GmbH, Markt 12, 26122 Oldenburg
Ihr Ansprechpartner:
Sven Brüning-Neemann, Tel. 0441 237-1003

Arbeitssicherheit

ARBEITSSICHERHEIT.
IHRE VERANTWORTUNG.
MEINE KOMPETENZ.
- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Persönliche Betreuung in Ihrem Unternehmen
- Vorbereitung und Begleitung von QM-Audits
- Lead-Auditor ISO 9001:2015; ISO 45001
- Gefahrgutbeauftragter
KONSTANTIN SIEMER
FACHKRAFT FÜR ARBEITSSICHERHEIT
QM/ASM-AUDITOR
T 0441-9694590 | sicher@konstantinsiemer.de | www.konstantinsiemer.de

IT und EDV

COMBO
Ammerländer Straße 71
26203 Wardenburg
Tel. 04407-715-0
kontakt@combo.de
- Beratung
- Reparatur
- IT-Infrastruktur
- Soft- & Hardware
- IT-Dienstleistungen
www.combo-systemhaus.de

SOS-KINDERDORF STIFTUNG
WERDEN SIE SINNSTIFTER!
Nichts verändert die Zukunft eines Kindes nachhaltiger als frühe Förderung und Bildung. Unterstützen Sie junge Menschen und werden Sie Teil der SOS-Stiftungsfamilie!
Mehr Infos unter **www.sos-kinderdorf-stiftung.de**

Schrankenanlagen

seit 1990
DIE SCHRANKE
FÜR IHREN PARKPLATZ
SILA SERVICE
Signalanlagen
Schrankentechnik
Photovoltaik
Ing.-Büro
Moderne,
innovative Technik
und ein individuelles Design
SILA Service GmbH
Justus-von-Liebig-Straße 6
26160 Bad Zwischenahn
Tel. 04403 60203-0
sila@silaservice.de
www.silaservice.de

FEINROT
KREATIVGESELLSCHAFT

Sie sind Marketingprofi und leiden an Herbstschmerz?

Herbstschmerz ist der im Herbst einsetzende Herzschmerz, wenn Ihnen klar wird, dass die gesteckten Ziele für das Jahr wohl nicht mehr erreicht werden können. Beugen Sie jetzt schon dem Herbstschmerz 2024 vor – mit einer neuen Agentur, die Ihr Herz höherschlagen lässt:

www.feinrot.de